

Sonderbeilage der Brühler Rundschau · Juli 2013

Verwaltungsbericht der Gemeinde Brühl 2011 – 2012



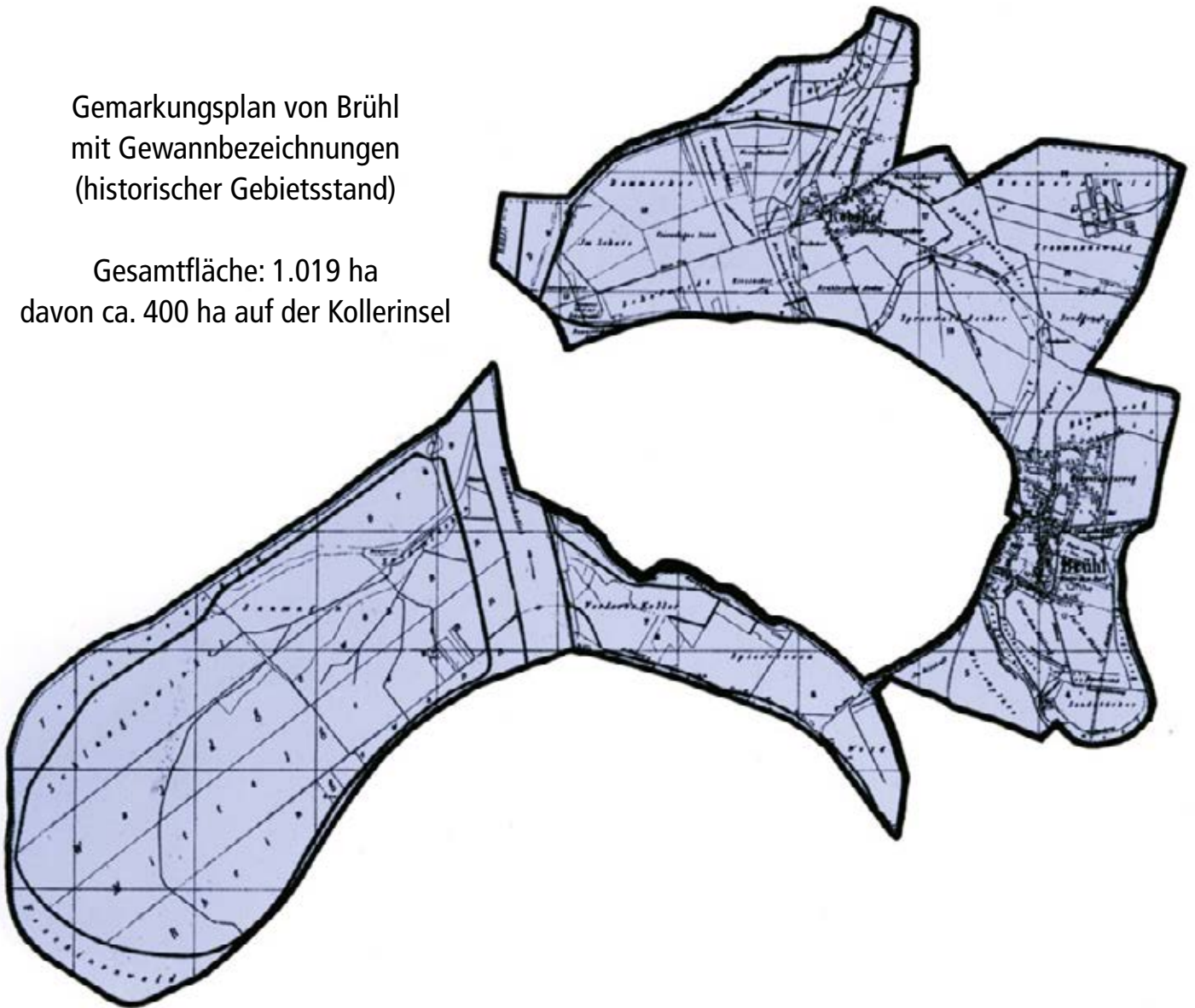
Herausgegeben vom Haupt- und Ordnungsamt des Bürgermeisteramtes
68782 Brühl – www.bruehl-baden.de



Brühl am Rhein

Gemarkungsplan von Brühl
mit Gewinnbezeichnungen
(historischer Gebietsstand)

Gesamtfläche: 1.019 ha
davon ca. 400 ha auf der Kollerinsel



Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Gemeinde

Nutzungsart	Gemeinde								im Vergleich zum Land	
	2004		2007		2009		2011		2011	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Fläche insgesamt	1.019	100	1.019	100	1.019	100	1.019	100	3.575.145	100
Siedlungs- und Verkehrsfläche Darunter	306	30	306	30	309	30,3	309	30,3	567.691	14,2
Gebäude- und Freifläche	210	69	210	20,6	212	20,8	212	20,8	272.962	7,6
Betriebsfläche ohne Abbau-land	-	-	1	0,1	1	0,1	1	0,1	4.435	0,1
Verkehrsfläche	69	22	68	6,7	68	6,7	68	6,7	196.129	5,5
Erholungsfläche	26	8	26	2,5	27	2,6	27	2,6	30.657	0,9
Friedhofsfläche	-	-	1	0,1	1	0,1	1	0,1	3.508	0,1



Verwaltungsbericht der Gemeinde Brühl 2011 – 2012

Gemeinderat

- Mitglieder des Gemeinderates
- Sitzungen
- Mitglieder des Jugendgemeinderates
- Prominente zu Gast in Brühl

Wahlen

- Bürgerbefragung Geothermie
- Jugendgemeinderatswahl

Ehrungen

- Ehrenamtspass
- Neuer Bildband über Brühl
- Blutspender

Finanzen

- Haushaltsvolumen
- Statistische Zahlen

Bevölkerung

- Bevölkerungsentwicklung
- Bevölkerungspyramide
- Bevölkerungsstruktur
- Statistische Zahlen aus dem Meldewesen
- Bestattungen in den Friedhöfen
- Grundbuchamt
- Standesamt
- Behördenrufnummer D115
- Homepage

Sicherheit und Ordnung

- Ordnungs- und Gewerbewesen
- Einsätze der freiwilligen Feuerwehr
- Verkehrsunfallentwicklung
- Ruftaxi
- Arbeitsmarkt

Bildungswesen

- Schulstatistik
- Richtfest Jahnschule
- Betreuungsangebote an den Schulen
- Erweiterung Hort Jahnschule
- Jugendhaus
- Brühler Ferienprogramm
- Jugendmusikschule
- Gemeindebücherei

Soziale Versorgung

- Kindergärten
- Haus der Kinder
- Altenbegegnungsstätten
- Gesundheitsforum
- Soziale Angelegenheiten
- Brühler Stiftung für Menschen in Not

- 10 Jahre Brühler Stiftung

Bauen und Umwelt

- Statistiken des Bauamtes
- Elektrofahrzeug für den Bauhof
- Energiekarawane zieht durch Brühl
- KliBa-Energieberatung
- Neubaugebiet Bäumelweg Nord
- Glasfasernetz in Brühl freigeschaltet
- Sanierung Rheindamm Rohrhof
- Naherholungskonzept Kollerinsel prämiert

Kultur, Sport, Partnerschaften

- Kulturveranstaltungen
- Sanierte Festhalle eingeweiht
- 20 Jahre Jugendkunstschule in Brühl
- Freibad/Hallenbad
- Grillhütte
- Städtepartnerschaften

Historisches

- 100 Jahre Brühler Kriegerdenkmal
- 100 Jahre Start des ersten Schütte-Lanz-Luftschiffs



Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Brühl

**Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen
Verlautbarungen und Mitteilungen:**

Bürgermeister Dr. Ralf Göck o. V. i. A.,

www.bruehl-baden.de,

E-Mail: buergemeisteramt@bruehl-baden.de,

Fax 06202 2003-14

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Klaus Nussbaum, 68789 St. Leon-Rot

Druck und Verlag:

Nussbaum Medien St. Leon-Rot GmbH & Co KG,

Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot, www.nussbaum-medien.de,

Tel. 06227 873-0, Fax: 06227 873-190

Verantwortlich für den Vertrieb:

Fa. G.S. Vertriebs GmbH, Tel. 06227 35828-30,

E-Mail: info@gsvertrieb.de.



Mitglieder des Gemeinderats in den Jahren 2011 und 2012

Bürgermeister

Dr. Ralf Göck Geranienweg 8 a

Christlich Demokratische Union

Deutschlands – CDU –

Robert Ganz	Hebelstr. 2
Wolfram Gothe	Hofstr. 12 a
Eva Gredel	Uhlandstr. 16
Bernd Kieser	In der Ziegelei 1
Uwe Schmitt	Ketscher Str. 25 a
Claudia Stauffer	Bussardstr. 15
Michael Till	Uhlandstr. 16
Christian Mildenerger	Odenwaldstr. 7
Marina Fassner	Mannheimer Str. 63
Wolfgang Reffert	Stuttgarter Str. 4

Freie Wählervereinigung – FWV

Werner Fuchs	Wieslocher Str. 1
Jens Gredel	Lessingstr. 2
Heidi Sennwitz	Rosengarten 16
Thomas Zoepke	Bahnhofstr. 9

Grüne Liste Brühl – GLB

Ulrike Grüning	Lortzingstr. 21
Klaus Triebskorn	PF 1347

Sozialdemokratische Partei

Deutschlands – SPD –

Hans Hufnagel	Helene-Weber-Str. 10 a
Gabriele Rösch	Habichtstr. 3
Roland Schnepf	Richard-Wagner-Str. 1
Klaus Beß	Fichtestr. 6
Kai Rill	Adolf-Bensinger-Str. 10 bis 29.02.2012
Hans Zelt	Habichtstr. 10
Rüdiger Lorbeer	Brahmsstr. 11 ab 19.03.2012

Mitglieder des Jugendgemeinderates in den Jahren 2011 und 2012

Arnold, Melina	ab 14.06.2012	Renkert, Katja	bis 14.06.2012
Broich, Felix	ab 14.06.2012	Riese, Carolin	
Doumpas, Evangelios	bis 14.06.2012	Schröder, Maximilian	
Frank, Annika	bis 14.06.2012	Stein, Dominique	bis 14.06.2012
Ganz, Selina		Teske, Maurizio	
Jürgensen, Gerrit	ab 14.06.2012	Wunsch, Domenic	ab 14.06.2012
Klein, Carolin			
Linke, Michelle			
Megerle, Matthias	bis 14.06.2012		
Neuendorf, Karl-Heinz	bis 14.06.2012		
Reinmuth, Jennifer	ab 14.06.2012		



Prominente zu Gast in Brühl

Mit einem kleinen Empfang im Steffi-Graf-Zimmer der Ratsstube ehrte Bürgermeister Dr. Ralf Göck am 03.02.2011 Prof. Dr. Bila Gérard Segda, einen der führenden Bildungspolitiker Burkina Fasos. Der Physiker und Präsident der drittgrößten Universität seines Landes stammt aus Brühls afrikanischer Partnerstadt und gehört zu den „Söhnen Dourtengas“



Ihren Antrittsbesuch stattete die neue Regierungspräsidentin des Bezirks Nordbaden, Nicolette Kressl, der Gemeinde Brühl am 28. August 2012 ab.



Die Botschafterin von Burkina Faso, Marie Odile Bonkoungou Balima und der Bürgermeister von Dourtenga Charles Salouka feierten am 16. September 2012 das 15-jährige Bestehen der Partnerschaft Brühl-Dourtenga.





Gemeinderatssitzungen 2011

Der Gemeinderat trat 2011 zu 15 öffentlichen Sitzungen zusammen. Wichtige Beratungspunkte und Entscheidungen waren:

17.01.2011:

- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 und Finanzierungsplan 2010 - 2014
- Bebauungsplan „Nord, Änderung IV“ (Haus der Kinder) – Satzungsbeschluss
- Annahme von Spenden

14.02.2011:

- Landtagswahl am 27.03.2011 – Wahlhelferentschädigungen
- Ausweisung eines Neubaugebietes „Bäumelweg“ – Festlegung des Verfahrens zur Erschließung und Umlegung
- „Südliche Hauptstraße“ – Vergabe Abbrucharbeiten
- Jagdgenossenschaft Brühl; Wahrnehmung der Aufgaben des Gemeindevorstandes
- Jagdverpachtung; Verlängerung/Erneuerung des Jagdpachtvertrages
- Annahme von Spenden

21.02.2011:

- Umbau und Aufstockung eines Zweifamilienhauses Grundstück Flst.Nr. 384/17, Wilhelmstraße 38
- Errichtung eines Versammlungsraums
- Errichtung eines unterkellerten Anbaus, Grundstück Flst.Nr. 1394/7, Schillerstraße 12
- Bebauungsplan „Südliche Hauptstraße“ Zustimmung zum Planentwurf/Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange
- Bebauungsplan Schütte-Lanz – Öffentliche Auslegung

21.03.2011:

- Errichtung eines Geothermiekraftwerkes; hier: Benennung des Ombudsmannes
- Werkrealschule
- Gärtnergepflegtes Grabfeld auf dem Friedhof Brühl – Zusatzvereinbarung mit der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG
- Einführung der gesplitteten Abwassergebühren; hier: Vorfestlegungen für die künftige Abwassersatzung

28.03.2011:

- Errichtung eines Carports Grundstück Flst.Nr. 4082/1, Orchideenweg 12
- Anbau eines Zimmers und Errichtung einer Terrassenüberdachung Grundstück Flst.Nr. 1354/5, Bismarckstraße 1
- Errichtung von zwei Dachgauben Grundstück Flst.Nr. 4634, Pfalzstraße 7
- Anbau eines Balkons Grundstück Flst.Nr. 2187, Vossstraße 9
- Neubau eines Zweifamilienwohnhauses mit Gewerbeinheit (Nagelstudio) Grundstück Flst.Nr. 50, Hauptstraße 13
- Bebauungsplan „Bäumelweg Nord“ Aufstellungsbeschluss
- Kanaluntersuchung und Sanierung der Abwasserkanäle (Eigen KVO)

11.04.2011:

- Jahnschule Brühl – Neugestaltung des Pausenhofs
- Erweiterung Gemeindekindergarten „Haus der Kinder“ – Vergabe Erd-, Entwässerungs- und Betonarbeiten
- Sportpark Süd
- Kooperationsvereinbarung mit der Metropolregion Rhein-Neckar und der EnergieEffizienzAgentur Rhein-Neckar gGmbH, Ludwigshafen, über die Durchführung einer Energiekarawane
- Bauhof Brühl: Neubau einer Lagerhalle
- Kanaluntersuchung nach der Eigenkontrollverordnung (EKVO) Kanaluntersuchung, TV-Inspektion und Anschlussuntersuchung 2011
- Annahme von Spenden

09.05.2011:

- Bebauungsplan „Bäumelweg Nord“; Einleitung Bebauungsplanverfahren
- Bebauungsplan „Koller, 1. Änderung“; Zustimmung zum Bebauungsplanentwurf
- Gemeindewohnhäuser und Grundschule Rohrhof Heizungsanlagen/Fernwärme – Vergabe von Heizungsanlagen DIN 18380
- Erweiterung Gemeindekindergarten „Haus der Kinder“ – Zustimmung zu Gesamtkosten; Vergabe Zimmer- und Holzbauarbeiten DIN 18334; Vergabe Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten DIN 18338 und Klempnerarbeiten DIN 18339
- Überplanmäßige Ausgaben 2010
- Annahme von Spenden

06.06.2011:

- Jahresrechnung HHJahr 2010
- Freiwillige Feuerwehr Brühl – Erneuerung Fenster; Vergabe Metallbauarbeiten, Verglasungs- und Rollladenarbeiten
- Erweiterung Gemeindekindergarten „Haus der Kinder“ – Vergabe Tischlerarbeiten DIN 18355 (Holz-Aluminiumfenster und Türelemente);



Vergabe Trockenbauarbeiten DIN 18340; Vergabe Nieder- und Mittelspannungsanlagen DIN 18380; Vergabe Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen DIN 18380; Vergabe Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen DIN 18381; Vergabe Raumluftechnische Anlagen DIN 18379

11.07.2011:

- Erweiterung Gemeindekindergarten „Haus der Kinder“
- Anpassung der Elternbeiträge in den örtlichen Kindergärten
- Sanierung der Abwasserkanäle (Eigen KVO) – Auftragsvergabe für Untersuchungsabschnitt 3
- Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen (Gerätewagen und Mannschaftstransportwagen)

25.07.2011:

- Bebauungsplan „Südliche Hauptstraße“ – Satzungsbeschluss; B. Örtliche Bauvorschriften nach LBO zum Bebauungsplan „Südliche Hauptstraße“ – Satzungsbeschluss
- Konzessionsvertrag Strom – Vergabe eines Beratervertrages
- Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Betreuungsangebote an der Jahnschule und der Schillerschule in Brühl im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ und „Hort an der Schule“
- Annahme von Spenden

19.09.2011:

- Haushaltszwischenbericht 2011
- Antrag des Turnvereins Brühl 1912 e. V. auf Gewährung eines zinslosen Darlehens zur Vorfinanzierung der Landeszuschüsse des Badischen Sportbundes
- Baugebiet „Südl. Hauptstraße“, Festlegung von Grundstückspreisen und Vergabepunkten
- Konzessionsvertrag Strom – Vergabe des Beratervertrages
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Luisenstraße, Danziger Straße und im Wohngebiet nördlich des Schrankenbuckels – Auftragsvergabe an die EnBW
- Aufstellung eines Bebauungsplans Flst.Nr. 4545 und 996/1 (Hofäcker 23-25 und Im Rheinfeld 1)
- Änderung der Mietpreisordnung für die Benutzung der Festhalle
- Annahme von Spenden

17.10.2011:

- Verlängerung des Umweltförderprogramms der Gemeinde Brühl
- Vergabe des Buslinienbündels Schwetzingen-Hockenheim
- Kanalunterhaltung – Vergabe der Kanalbauarbeiten
- Erweiterung Gemeindekindergarten „Haus der Kinder“ – Vergabe der Landschaftsbauarbeiten DIN 18320
- Neufassung der Vergnügungssteuersatzung der Gemeinde Brühl
- Neufassung der Hundesteuersatzung
- Bäder der Gemeinde Brühl – Änderung der Gebührenordnung
- Neues kommunales Haushaltsrecht (NKHR)

24.10.2011:

- Bebauungsplan „Schütte-Lanz“ – öffentliche Auslegung
- Bebauungsplan „Schütte-Lanz“ – Auftrag auf Waldumwandlungserklärung
- „Südliche Hauptstraße“ – Vergabe weiterer Abbrucharbeiten
- Erweiterung der Jahnschule durch einen Anbau – Vorstellung der fortgeschriebenen Planung
- Änderung der Friedhofsordnung
- Annahme von Spenden

14.11.2011:

- Anträge der Verwaltung zum Haushalt 2012
- Anträge der Fraktionen und des Jugendgemeinderates zum Haushalt 2012
- Bebauungsplan „Bäumelweg Nord“ Zustimmung zu Bebauungsplanentwurf und örtlichen Bauvorschriften
- Anordnung der Umlegung „Bäumelweg“ – Bildung eines nichtständigen Umlegungsausschusses „Bäumelweg“
- Fortschreibung der Globalberechnung
- Antrag des Sportvereins Rohrhof 1921 e. V. auf Gewährung eines zinslosen Darlehens zur Vorfinanzierung der Landeszuschüsse des Badischen Sportbundes
- Kreditaufnahme für die Installation von PV-Anlagen (Feuerwehrgerätehaus und Gemeindekindergarten)

12.12.2011:

- Sportpark Süd – Standortwahl neue Sporthalle
- Bebauungsplan „Hofäcker – 1. Änderungsplan“ – Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss
- Neufassung der Abwassersatzung
- Antrag des Sportvereins Rohrhof 1921 e. V. auf Gewährung eines Zuschusses zu den ungedeckten Betriebskosten für die Sporthalle im Vereinshaus Rohrhof
- Annahme von Spenden



Gemeinderatssitzungen 2012

Der Gemeinderat trat 2012 zu 13 öffentlichen Sitzungen zusammen. Wichtige Beratungspunkte und Entscheidungen waren:

16.01.2012:

- Errichtung eines geothermischen Kraftwerkes Baugrundstück Flst.Nr. 4867, Wiesenplätz
- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 und Finanzierungsplan 2011 – 2015
- Bebauungsplan „Hofäcker – 1. Änderung“ – Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss
- Sanierungsgebiet „Hofplatz“ – Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme auf dem Grundstück Flst.Nr. 684, Hofstraße 9 a
- Bebauung Grundstück Ziegelei Merkel – Vorstellung eines Bebauungskonzeptes durch den Investor BAUFINANZ GmbH & Co. KG
- Jahnhalle und Hallenbad, Sanierung Beleuchtungsanlagen – Vergabe elektrotechnische Anlagen nach DIN 18382
- Schillerschule – Hauptgebäude, Dachsanierung – Vergabe Dachdecker- und Klempnerarbeiten
- Feuerwehrsatzung
- Annahme von Spenden

13.02.2012:

- Neugestaltung Hofplatz – Vergabe von Ingenieurleistungen
- Neue Sporthalle / Sportpark Süd – Vergabe von Architektenleistungen
- Änderung bzw. Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Betreuungsangebote an der Jahnschule und der Schillerschule in Brühl im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und Hort an der Schule
- Ausscheiden von Herrn Gemeinderat Kai Rill aus dem Gemeinderat aus wichtigem Grund gemäß § 16 der Gemeindeordnung
- Annahme von Spenden

19.03.2012:

- Gemeinderatsdienst – Nachrücken von Herrn Rüdiger Lorbeer in den Gemeinderat und seine Verpflichtung
- Bestellung der Mitglieder des Verwaltungsausschusses
- Bestellung der Mitglieder des Ausschusses für Technik und Umwelt
- Bestellung der Mitglieder des Kultur-, Sport- und Partnerschaftsausschusses
- Vertreter der Gemeinde Brühl in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Bezirk Schwetzingen
- Vertreter der Gemeinde Brühl in der Verbandsversammlung Bildungszentrum Brühl-Ketsch
- Vertreter der Gemeinde Brühl in der Mitgliederversammlung der Volkshochschule Bezirk Schwetzingen
- Besetzung des Kuratoriums für die katholischen Kindergärten
- Errichtung eines geothermischen Kraftwerkes, Wiesenplätz – Einlegung eines Widerspruchs gegen die Ersetzung des Einvernehmens
- Erweiterung der Jahnschule – Vergabe der Erd-, Mauer- und Betonarbeiten
- Kreditaufnahme für die Erweiterung der Jahnschule
- Bebauungsplan „Koller, 1. Änderung“ Öffentliche Auslegung
- Bebauungsplan „Bäumelweg Nord“ – Erschließungs- und städtebaulicher Vertrag
- Ausschreibung der Strom- und Gaslieferverträge für gemeindeeigene Objekte – Übertragung der Ausschreibung an die Dienstleistungsgesellschaft des Gemeindetages Baden-Württemberg (GT-Service GmbH)
- Kanalsanierung der Abwasserkanäle (EigenKVO)
- Annahme von Spenden

23.04.2012:

- Bebauungsplan „Merkel – 1. Teiländerung“ Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss
- Überplanmäßige Ausgaben 2011
- Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren im Bestattungswesen
- Bestellung des Feuerwehrkommandanten und seiner Stellvertreter

21.05.2012:

- Erweiterung Jahnschule (Anbau) – Vergabe Metall- und Verglasungsarbeiten
- Bebauungsplan „Bäumelweg Nord“ Behandlung nach §§ 3, Abs. 1 und 4, Abs. 1 BauGB eingegangene Stellungnahmen
- Bebauungsplan „Bäumelweg Nord“ – Erschließungs- und städtebaulicher Vertrag
- Bebauungsplan „Hofäcker“ – 1. Änderung
- Aufstellung des Bebauungsplanes „Alte Mannheimer Landstraße“
- Bauvoranfrage: Errichtung von zwei, drei oder vier Vergnügungsstätten, Alte Mannheimer Landstraße 2
- Neubestellung der Mitglieder des Gutachterausschusses

25.06.2012:

- Jahresrechnung HHJahr 2011
- Erweiterung Jahnschule – Vergabe Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten
- Sportpark Süd – Vergabe der Planungsleistungen für die Aufstellung des Bebauungsplans
- Polizeiverordnung zur Begrenzung von Alkoholkonsum
- Schulsozialarbeit an der Schillerschule Brühl



16.07.2012:

- Neugestaltung Hofplatz – Vorstellung der Ausführungsplanung
- Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion Brühl/Rohrhof auf Durchführung einer Bürgerbefragung zum Thema Geothermiekraftwerk
- Bebauungsplan „Bäumelweg Nord“ – Öffentliche Auslegung
- Bebauungsplan „Koller, 1. Änderung“ – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan „Merkel – 1. Teiländerung“ und örtliche Bauvorschriften – Satzungsbeschluss
- Erweiterung Jahnschule
- Aufnahme von Chören in die Vereinsförderungsrichtlinien der Gemeinde Brühl
- Antrag des Turnvereins Brühl 1912 e. V. auf Ausgleich der Mehrkosten durch die Gemeinde Brühl im Zusammenhang mit dem Anbau/ Verlegung der WC-Anlage
- Annahme von Spenden

30.07.2012:

- Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion Brühl/Rohrhof auf Durchführung einer Bürgerbefragung zum Thema Geothermiekraftwerk

27.08.2012:

- Errichtung eines Geothermiekraftwerkes, Wiesenplätz – Mögliche Klage gegen den Widerspruchsbescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe

17.09.2012:

- Wahl der Stellvertreter des Bürgermeisters
- Kindergartenbedarfsplanung 2012/2013 – Erweiterung des Katholischen Kindergartens St. Lioba
- Haushaltszwischenbericht 2012
- Sanierung der Abwasserkanäle (Eigen KVO) – Auftragsvergabe Abschnitt 4 Sanierung aus der Untersuchung 2011 und der Untersuchung Kanal Rohrhofer Straße
- Sanierung der Abwasserkanäle (Eigen KVO) – Sanierung Kanal-Anschlussleitungen in offener Bauweise
- Kanaluntersuchung der Abwasserkanäle (Eigen KVO)
- Straßenunterhaltung – Vergabe der Straßenbauarbeiten
- Umgestaltung des Hofplatzes – Straßenbauarbeiten
- Verkaufsoffene Sonntage

15.10.2012:

- Überörtliche Prüfung der Bauausgaben der Haushaltsjahre 2007 – 2010
- Betriebsführung des Straßenbeleuchtungsnetzes – Auftragsvergabe
- Erwerb von Zuteilungsgrundstücken und spätere Grundstücksverkäufe im Baugebiet „Bäumelweg Nord“

12.11.2012:

- Anträge der Verwaltung zum Haushalt 2013
- Anträge der Fraktionen und des Jugendgemeinderates zum Haushalt 2013
- Errichten eines Geothermiekraftwerkes, Wiesenplätz – Klage gegen den Widerspruchsbescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe – weitere Vorgehensweise
- Annahme von Spenden

10.12.2012:

- Umweltförderprogramm der Gemeinde
- Antrag des Sportvereins Rohrhof 1921 e. V. auf Gewährung eines Zuschusses zu den ungedeckten Betriebskosten für die Sporthalle im Vereinshaus Rohrhof
- Bebauungsplan „Bäumelweg Nord“ – Öffentliche Auslegung
- Kreditvertrag zur Finanzierung von Zuteilungsgrundstücken im Baugebiet „Bäumelweg Nord“



Ergebnis der Bürgerbefragung zum Geothermiekraftwerk in Brühl am 28. Oktober 2012

Stimmbezirk	Ort	Stimm berechnete	Stimmen „duldet und unterstützend begleitet“	Stimmen „ablehnt und ... verhindert“	Ungültige Stimmen	Insgesamt abgegebene Stimmen	Abstimmungs-beteiligung
20	Rathaus	3.256	341	906	23	1.270	
30	Schillerschule	2.726	293	528	12	833	
40	Gemeindekindergarten	4.260	385	659	19	1.063	
B1	Briefwahl	1.140	351	715	19	1.085	
	Gesamt	11.382	1.370	2.808	73	4.251	37,35 %

Insgesamt abgegebene gültige Stimmen	4.178	100,00 %
- davon Stimmen „duldet und unterstützend begleitet“	1.370	32,79 %
- davon Stimmen „ablehnt und ... verhindert“	2.808	67,21 %

Ergebnis der Jugendgemeinderatswahl 2012 in Brühl

Wahlberechnete:	1.115	Zu wählende Mitglieder:	12
Wähler:	163	Gewählte Mitglieder:	12
Wahlbeteiligung:	14,62 %		

		%
Ungültige Stimmzettel:	2	1,23
Gültige Stimmzettel:	161	98,77
Gültige Stimmen:	1.571	

	Stimmen
Gewählte Bewerber	
Klein, Carolin	201
Renkert, Katja	162
Linke, Michelle	152
Ganz, Selina	119
Schröder, Maximilian	117
Wunsch, Domenic	114
Riese, Carolin	103
Doumpas, Evangelios	100
Teske, Maurizio	98
Broich, Felix	93
Arnold, Melina	86
Jürgensen, Gerrit	77
Ersatzbewerber	
Reinmuth, Jennifer	57
Stein, Dominique	56
Unger, Alexander	36

Ehrenamtspass



Der Gemeinderat hat im Sommer 2008 die Einführung eines Ehrenamtspasses als „kleines Dankeschön“ der Gemeinde Brühl an ehrenamtlich engagierte Personen beschlossen.

Der Ehrenamtspass wird als Ausweis mit Lichtbild und angehängtem Gutschein über 50 Euro – Stückelung 10 x 5 Euro – ausgestellt und ist für das Kalenderjahr nach der Ausstellung gültig. Die einzelnen Gutscheine können dann in Verbindung mit dem Pass für alle gemeindlichen Einrichtungen (Frei- und Hallenbad, Bücherei, Kompostlager) und Kulturveranstaltungen oder für Verkäufe der Gemeinde an der Rathauspforte genutzt werden. Der Pass ist nicht übertragbar. Voraussetzung für den Erhalt eines Ehren-

amtspasses ist eine ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeit von mindestens 100 Stunden im Jahr. Eine dafür erhaltene Entschädigung darf 500 Euro im Jahr nicht übersteigen. Die Ausstellung ist für Personen ab dem 14. Lebensjahr möglich. Bei der Anzahl der Pässe ist bei Vereinen, kirchlichen Gruppen und Organisationen eine Staffelung analog der Mitgliederzahl vorgesehen: Wir haben uns gefreut, dass die Aktion wieder gut angenommen wurde. Für das Jahr 2012 wurden 64 und für das Jahr 2013 wurden 52 Ehrenamtspässe überreicht.

Die Gemeinde Brühl bedankt sich bei allen ehrenamtlich tätigen Personen für das ausgeübte Engagement und wünscht viel Spaß beim Einlösen der Gutscheine!

„Neuer Bildband über Brühl erschienen“



Bürgermeister Dr. Ralf Göck, Anita Kloiber und Verlegerin Barbara Waldkirch (links) bei der Präsentation des neuen Bildbandes

„Es ist eine lebendige, eine junge Gemeinde mitten im Grünen, die wir in diesem Buch präsentieren“, freute sich Verlegerin Barbara Waldkirch bei der Präsentation im November 2012. In Zusammenarbeit mit dem Fotografen Thomas Tröster hatten der Waldkirch-Verlag und die Gemeindeverwaltung Brühl den neuen Bildband erstellt.

Auf 96 Seiten hat Thomas Tröster ein buntes Kaleidoskop der Hufeisengemeinde im Sommer 2012 abgelichtet, ergänzt durch Aufnah-

men aus dem Gemeindearchiv und erläutert durch kurze Texte aus der Feder einiger Rathausmitarbeiter um Anita Kloiber, Andreas Askani, Ralf Göck und Christian Stohl.

Mehr als 160 farbenprächtige Aufnahmen zeigen deutlich, dass Brühl eine liebens- und lebenswerte Gemeinde ist mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten, einer guten Bildungs-Infrastruktur, einem aktiven Vereinsleben und zahlreichen Kultur- und Sportveranstaltungen.

Umgeben von Grün bieten Brühl und sein Ortsteil Rohrhof je nach Wunsch ruhige Erholungszonen und Naherholungsgebiete oder vielfältige, lebendige Freizeitmöglichkeiten an der frischen Luft, zu Wasser und zu Land, eben „links und rechts am Rhein“, wie das Buch auch heißt.

„Wir wollen damit auch ein Stück weit unsere Gemeinde fotografisch aktuell dokumentieren“, begründete Bürgermeister Dr. Ralf Göck bei der Buchvorstellung, warum man nach zehn Jahren erneut einen solchen Bildband herausgebe. Verlegerin Barbara Waldkirch wies auf den hochwertigen Einband hin, „der Ihnen außergewöhnlich gut gelungen ist“, wie Bürgermeister Dr. Ralf Göck überhaupt die gute Zusammenarbeit mit dem Mannheimer Verlag lobte: „Das war eine gelungene regionale Kooperation“. Barbara Waldkirch war es ein Anliegen, auch Anita Kloiber, im Rathaus für dieses Projekt zuständig, zu danken: „Mit Ihrer Genauigkeit beim Korrekturlesen und dem Drängen auf den Zeitplan haben wir das Projekt in einem halben Jahr hinbekommen.“

Der Bildband „Brühl – links und rechts am Rhein“ weist eine hochwertige Ausstattung auf und ist mit seinem Preis von 19,80 Euro eine schöne Geschenkidee für viele Gelegenheiten, auch als Mitbringsel oder als Zugabe zu einem Geldgeschenk.

Erhältlich ist er im Rathaus, bei der Buchinsel in Brühl sowie in allen Buchhandlungen.



Blutspenderehrungen 2011 und 2012

Als „kleines Dankeschön“ an Mehrfach-Blutspender veranstaltet die Gemeinde Brühl in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz – Ortsverein Brühl – jährlich eine Blutspenderehrung im DRK-Heim in der Mannheimer Landstraße. Bürgermeister Dr. Ralf Göck sowie der 1. Vorsitzende des DRK

– Ortsgruppe Brühl – Werner Weidner und die stellv. Vorsitzende Dagmar Fritz bedankten sich bei den Blutspenderinnen und Blutspendern für den mehrfachen persönlichen Einsatz; der Bürgermeister richtete seinen Dank auch an das gesamte DRK-Team für die jederzeit sehr gut organisierten Blutspendeakti-

onen und Sanitätsdienste bei öffentlichen Veranstaltungen. Die Ehrung 2011 nahmen Bürgermeister-Stellvertreter Hans Hufnagel und Werner Weidner und die Ehrung 2012 Bürgermeister Dr. Ralf Göck und Frau Dagmar Fritz mit dem jeweils anwesenden Vertreter der Blutspendezentrale Mannheim

vor und überreichten den anwesenden Gästen des Abends neben der DRK-Ehrennadel mit Urkunde ein kleines Präsent der Gemeinde Brühl.

Die Veranstaltung wurde von der Jugendmusikschule hervorragend musikalisch umrahmt, zum Ausklang wurde zu einem kleinen Sektempfang eingeladen.

Ehrungen 2011

Für zehn Blutspenden erhielten die Ehrennadel in Gold:

Tatjana Arnold, Edgar Bordne, Michael Bössinger-Schmidt, Friederike Decker, Sabine Hargfeld, Dieter Hellinger, Monika Isler, Erich Knapp, Thomas Kral, Melanie Kupka, Uta Maier, Sabine Michel, Sylvia Mitsch, Benjamin Noller, Roland Obermeier, Thomas Reichel, Gabriele Roßbrucker, Yvonne Rupp, Martina Schmitt, Oliver Seibert, Claudia Stoll, Simone Storz, Sabine Triebskorn und Christian Wickert.

Die Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkrantz und eingravierter Spendenzahl 25 wurde an Erhard Deutsch, Angelika Herm, Andreas Höfert, Andreas Huber, Anette Jeutter,



Kurt Krieg, Thomas Nickels, Peter Nordheim, Frieda Nordheim, Roswitha Steichele, Erich Strathaus, Frank-Andreas Winter,

Renate Woelki und Rudolf Wolf verliehen.

Für 50 Blutspenden wurde mit der Ehrennadel in Gold mit goldenem

Eichenkrantz und eingravierter Spendenzahl Helmut Mehrer und für 75 Blutspenden Heide-Marie Just und Rolf Trautmann geehrt.

Ehrungen 2012



Für zehn Blutspenden erhielten die Ehrennadel in Gold: Armin Frank, Jürgen Hauschild, Bettina Hiener,

Jochen Lischer, Lisa Michel, Kai Rill, Wendelin Schneider, Daniela Seibert und Meike Weidner.

Die Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkrantz und eingravierter Spendenzahl

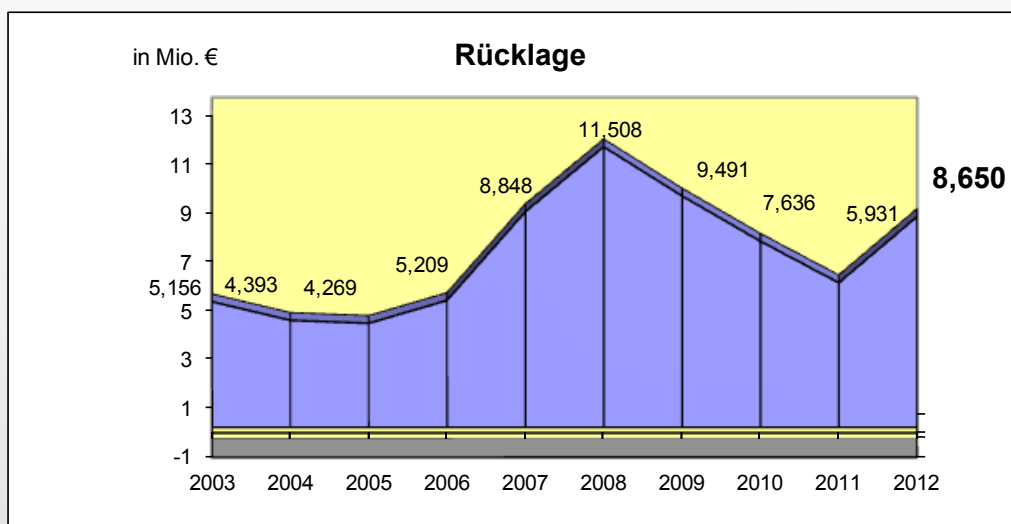
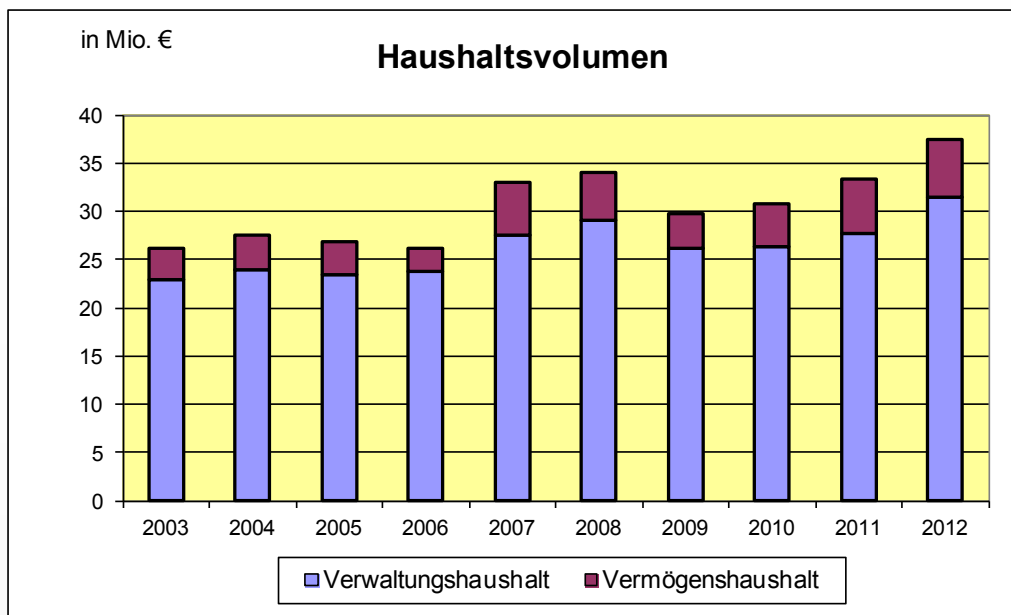
25 wurde an Maria Buchta, Johanna Polony, Birgit Schmidt und Gerlinde Schönau verliehen. Für 50 Blutspenden erhielten Rosemarie Bähncck, Vinzenz Buchta und Ute Schwerin die Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkrantz und eingravierter Spendenzahl und für 75 Blutspenden ging die gleiche Nadel mit der Zahl „75“ an Ulrich Baar, Petra Kirner und Hubert Mitsch.

Als „Highlight“ wurde Günter Nyst für **150 Blutspenden** mit der Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkrantz und eingravierter Spendenzahl ausgezeichnet.



Haushaltsvolumen und Rücklage – Entwicklung in den letzten 10 Jahren –

Haushaltsjahr	Verwaltungs- haushalt in Mio. €	Vermögenshaushalt in Mio. €	Gesamtvolmen in Mio. €	Rücklage am Jahresende in Mio. €
2003	22,932	3,229	26,161	5,156
2004	23,938	3,579	27,518	4,393
2005	23,475	3,322	26,796	4,269
2006	23,770	2,328	26,098	5,209
2007	27,460	5,577	33,037	8,848
2008	29,010	5,078	34,088	11,508
2009	26,225	3,453	29,678	9,491
2010	26,266	4,562	30,828	7,636
2011	27,653	5,686	33,339	5,931
2012	31,524	5,903	37,427	8,650





Statistische Zahlen der Kämmerei

Anzahl der gehaltenen Hunde	825	Anzahl der Vermietungen	15
davon gefährliche Hunde bzw. Kampfhunde	0	Anzahl der Wohnungsbewerber	100
Anzahl der Grundsteuerpflichtigen	4995	Anzahl der Pachtgrundstücke (Gärten)	240
Anzahl der Vergnügungssteuerpflichtigen	10	Anzahl der Pachtinteressenten	55
Anzahl der Gewerbesteuerpflichtigen	358	Im Erbbaurecht vergebene Grundstücke	98
Wohnungsbestand der Gemeinde:		davon privater Wohnungsbau	83
Anzahl der Wohnungen	152	davon Gewerbe	8
davon Altenwohnungen	42	davon Vereine	7

Bevölkerungsentwicklung seit 1698

1698	17	31.12.1960	7.733	31.12.2003	14.261	31.12.2008	14.012
1786	244	31.12.1970	10.892	31.12.2004	14.303	31.12.2009	13.996
1871	964	31.12.1980	13.085	31.12.2005	14.399	31.12.2010	13.959
1900	1.967	31.12.1990	13.894	31.12.2006	14.363	31.12.2011	13.981
1925	3.459	31.12.1995	14.077	31.12.2007	14.256	31.12.2012	13.953
1933	4.074	31.12.2000	14.004				
1946	5.108	31.12.2001	14.118				
1950	5.648	31.12.2002	14.262				

Statistische Zahlen im Bereich Meldewesen

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Anmeldungen	795	820	759	751	799
Abmeldungen	745	728	695	666	697
Ummeldungen	458	493	450	439	407
Geburten	102	91	92	107	90
Sterbefälle	181	198	192	171	220

Bevölkerungsstruktur

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung 2012		Bevölkerung 1990	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 3	301	2	444	3
3 bis 6	292	2	436	3
6 bis 15	1.014	7	1.270	9
15 bis 18	394	3	353	3
18 bis 25	1.011	7	1.227	9
25 bis 40	2.243	17	3.495	25
40 bis 65	5.423	38	4.868	35
65 bis 75	1.768	13	1.082	8
75 und mehr	1.508	11	719	5
Insgesamt	13.954	100	13.894	100
Durchschnittsalter	46,09		39,3	



Bevölkerungspyramide nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

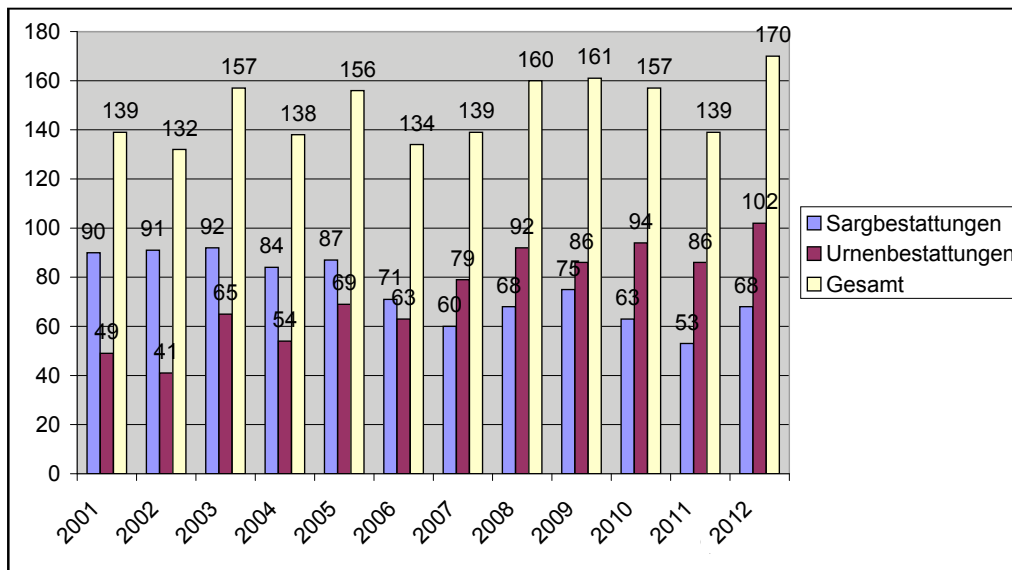
FÜR 08224009 BRÜHL
STICHTAG 31.12.2012
WOHNBEVÖLKERUNG

GES.	AUSL.	MÄNNLICH	WEIBLICH	GES.	AUSL.
0	0		1912	1	0
0	0		1013 *	2	0
0	0		1914	1	0
0	0		1915 *	2	0
1	0		1916 *	4	0
1	0		1917 *	4	0
0	0		1918 *	4	0
5	0		** 1919 ***	10	0
5	0		** 1920 ****	17	0
5	0		** 1921 *****	24	1
5	0		** 1922 ****	25	0
10	1		*** 1923 ****	23	1
12	1		**** 1924 ****	36	0
17	0		***** 1925 ****	43	2
25	0		***** 1926 ****	44	0
25	0		***** 1927 ****	42	0
20	0		***** 1928 ****	62	2
33	0		***** 1929 ****	37	0
38	0		***** 1930 ****	64	2
22	1		***** 1931 ****	69	1
34	1		***** 1932 ****	41	0
47	3		***** 1933 ****	53	2
57	1		***** 1934 ****	85	1
75	2		***** 1935 ****	73	2
77	1		***** 1936 ****	79	3
64	3		***** 1937 ****	84	3
68	2		***** 1938 ****	90	1
83	7		***** 1939 ****	99	0
114	5		***** 1940 ****	109	3
101	4		***** 1941 ****	89	4
68	5		***** 1942 ****	93	2
77	3		***** 1943 ****	104	9
102	9		***** 1944 ****	85	1
66	4		***** 1945 ****	57	5
83	6		***** 1946 ****	83	4
99	6		***** 1947 ****	98	8
113	9		***** 1948 ****	117	8
95	8		***** 1949 ****	113	5
111	6		***** 1950 ****	112	4
99	7		***** 1951 ****	79	10
77	9		***** 1952 ****	114	4
94	10		***** 1953 ****	99	6
99	6		***** 1954 ****	109	5
100	7		***** 1955 ****	114	8
123	11		***** 1956 ****	123	11
112	11		***** 1957 ****	105	7
100	10		***** 1958 ****	116	6
96	4		***** 1959 ****	119	9
115	7		***** 1960 ****	102	7
107	3		***** 1961 ****	117	7
97	5		***** 1962 ****	114	8
114	8		***** 1963 ****	135	6
122	11		***** 1964 ****	131	11
129	12		***** 1965 ****	132	6
115	9		***** 1966 ****	124	8
118	14		***** 1967 ****	124	17
110	7		***** 1968 ****	143	10
115	7		***** 1969 ****	111	8
92	10		***** 1970 ****	91	9
78	10		***** 1971 ****	94	13
71	10		***** 1972 ****	67	6
92	19		***** 1973 ****	69	6
56	5		***** 1974 ****	82	11
67	10		***** 1975 ****	59	9
82	13		***** 1976 ****	80	11
84	10		***** 1977 ****	92	16
62	11		***** 1978 ****	75	11
59	11		***** 1979 ****	80	11
64	8		***** 1980 ****	101	15
91	11		***** 1981 ****	94	20
69	11		***** 1982 ****	51	7
77	8		***** 1983 ****	70	5
60	3		***** 1984 ****	74	7
50	0		***** 1985 ****	60	7
75	6		***** 1986 ****	69	5
79	11		***** 1987 ****	78	0
84	9		***** 1988 ****	67	7
75	8		***** 1989 ****	66	4
80	6		***** 1990 ****	69	5
83	11		***** 1991 ****	80	4
70	6		***** 1992 ****	74	5
47	4		***** 1993 ****	65	4
53	9		***** 1994 ****	78	8
67	5		***** 1995 ****	57	2
67	5		***** 1996 ****	70	4
72	4		***** 1997 ****	61	4
54	2		***** 1998 ****	57	5
70	1		***** 1999 ****	47	5
61	3		***** 2000 ****	74	2
58	4		***** 2001 ****	56	1
54	1		***** 2002 ****	54	1
65	3		***** 2003 ****	48	3
54	1		***** 2004 ****	49	0
52	2		***** 2005 ****	46	0
52	1		***** 2006 ****	57	2
40	1		***** 2007 ****	64	1
49	1		***** 2008 ****	54	2
47	2		***** 2009 ****	38	2
49	1		***** 2010 ****	52	1
48	1		***** 2011 ****	61	0
48	0		***** 2012 ****	43	0

MÄNNLICH INSGESAMT = 6672 GESAMTEINWOHNERZAHL = 13954 WEIBLICH INSGESAMT = 7282
 DAVON AUSLÄNDER = 512 TEILUNGSFAKTOR = 2 GERUNDET DAVON AUSLÄNDER = 491
 * = DEUTSCH - = AUSLÄNDER



Friedhöfe Brühl und Rohrhof



Bestattungen auf den Friedhöfen

Friedhof Brühl

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Erdbestattungen (Sargbestattungen)	41	46	38	30	38
Urnenbestattungen	52	44	46	34	71
Gesamt	93	90	84	64	109

Friedhof Rohrhof

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Erdbestattungen (Sargbestattungen)	27	29	25	23	30
Urnenbestattungen	40	42	48	52	31
Gesamt	67	71	73	75	61



Friedhof Brühl



Friedhof Rohrhof



Standesamt

	2008	2009	2010	2011	2012
Eheschließungen	71	72	75	68	72
Sterbefälle	103	127	120	107	153
Geburten	0	0	0	0	0
Nachlasserhebungen	200	201	213	187	232
Einbürgerungsanträge/Staatsangehörigkeitsausweise	11	9	12	17	19
Familienbücher auf Antrag/Ehefähigkeitszeugnisse	6	7	5	5	4
Anträge auf Namensänderung, Bestimmung gemeinsamer Familienname Wiederannahme früherer Familienname	38	35	31	38	33
Vaterschaftsanerkennungen	13	12	17	12	14
Kirchenaustritte	87	92	102	74	63
Nachbeurkundung Geburt und Adoption im Ausland	0	1	0	0	0
Anerkennung ausländischer Entscheidung in Ehesachen	0	0	2	2	3

Grundbuchamt

	2008	2009	2010	2011	2012
Geschäftsvorfälle	2.273	2.051	1.977	1.905	2.252
Eigentumswechsel	453	453	407	375	418
gebildetes Wohnungseigentum	10	1	7	10	14
Inhaltsänderungen Wohnungseigentum	53	46	74	33	46
Grundschulden / Hypotheken	175	201	175	192	201
Lasten (Dienstbarkeiten, Vormerkungen usw.)	409	286	152	198	241
Löschungen / Abtretungen	1.381	1.652	900	1.063	1.168
Unterschriftsbeglaubigungen	187	161	97	102	98
Grundbuchabschriften	1.121	1.163	1044	571	610
Zwischenverfügungen / Antragszurückweisungen	35	25	13	15	12
Notartage	26	30	32	41	39
Neufassungen elektronisches Grundbuch	578	501	669	541	802

Bei Anruf Auskunft: Einheitliche Behördennummer 115 auch in Brühl gestartet

**Verwaltungsfragen werden unter zentraler Rufnummer beantwortet
115 jetzt für 1,7 Mio. Metropolitaner verfügbar**

„Herzlich willkommen bei der 115. Sie haben das Service-Center der Metropolregion Rhein-Neckar erreicht“ – mit diesen Worten werden seit Mai 2012 auch die Brühler und Rohrhöfer begrüßt, wenn sie die einheitliche Behördennummer 115 anrufen. Dort erhalten sie schnell und unkompliziert Antworten auf die wichtigsten Verwaltungsfragen, wie etwa „Wo bekomme ich meinen Reisepass?“, „Wie melde ich mich an oder mein Auto um?“ oder „Welche Dokumente brauchen wir zum Heiraten?“.

Unter dem Werbeslogan „115 – Wir lieben Fragen“ wird der Zugang der Menschen zur Verwaltung im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz deutlich vereinfacht, denn die aufwendige Recherche nach den zuständigen Behörden entfällt. Unter der eingängigen, aus Festnetz und Mobilfunk gleichermaßen erreichbaren und vorwahlfreien Ortsnetzzrufnummer 115 geben speziell geschulte Mitarbeiter Auskunft zu den am häufigsten

nachgefragten Dienstleistungen der beteiligten Gemeinden und Landkreise sowie der Landes- und Bundesverwaltungen. So sollen die eigenen Sachbearbeiter entlastet werden: „Das wäre nötig, weil die neuen Pässe, neue Möglichkeiten der Autoanmeldung und die neuen Sozialregelungen unsere Leute fordern und da tun einige Anrufe am Tag weniger ganz gut“, zeigt sich Bürgermeister und Verwaltungswissenschaftler Dr. Göck, der sich in seiner Ausbildung schon mit solchen Fragen befasst hatte, gespannt, ob der zweijährige Test erfolgreich verläuft. „Unsere Mitarbeiter bleiben aber weiterhin telefonisch direkt erreichbar“, stellt er klar.

Die einheitliche Behördennummer 115 ist dabei der erste Bürgerservice, der mit einem Serviceversprechen verbunden ist. Die Nummer ist montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr erreichbar. 75 % der Anrufe werden innerhalb von 30 Sekunden durch das Servicecenter angenommen. 65 % der

Anfragen werden beim ersten Anruf abschließend beantwortet. Im Brühler Rathaus haben Christian Stohl und Anita Kloiber die möglichen Fragen aus Brühler Sicht beantwortet und in einer Datenbank hinterlegt, sodass die Kollegen in Ludwigshafen jederzeit schnell zugreifen können: Ausserdem wurden alle Mitarbeiter mit Zuständigkeiten und Durchwahlnummern angegeben, damit im Einzelfall sogar eine Verbindung hergestellt werden kann.

Falls zu einem Anliegen nicht auf Anhieb Auskunft gegeben werden kann, erhält der Anrufer binnen 24 Stunden während der Servicezeiten eine Rückmeldung – wahlweise per E-Mail, Fax oder Telefon. Die auf Brühl bezogenen Anfragen laufen im Brühler Rathaus zentral ein und werden sofort an die zuständigen Stellen zur umgehenden Bearbeitung weitergeleitet.

Mehr unter www.115.de



An der Pforte des Brühler Rathauses nimmt Sigrid Schäfer (Bildmitte mit Telefonhörer) weiterhin Anrufe entgegen, Hans Faulhaber, Anita Kloiber und Christian Stohl (v. l. n. r.) haben den neuen, zusätzlichen Service für das Brühler Rathaus vorbereitet. Bürgermeister Dr. Ralf Göck freut sich, dass sein Rathaus-Team von Anfang an mitgezogen hat.



Brühl im Internet www.bruehl-baden.de



... und jetzt auch auf facebook
www.facebook.com/bruehl.baden
www.facebook.com/BruehlerFreibad
www.facebook.com/FesthalleBruehl





Ordnungs- und Gewerbewesen

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Gewerbeanmeldungen					
Betriebsinhaber	151	149	142	115	137
Gewerbeabmeldungen					
Betriebsinhaber	144	115	120	128	126
Gewerbeummeldungen	38	39	47	30	35
Gewerbebetriebe					
Eintragungen aktuell	983	1.007	1.043	1.041	1.053
schriftliche Gewerbeauskünfte	278	236	193	192	201
vorübergehende Gestattungen	45	40	42	39	43
Fischereischeine	69	75	57	37	52
verkehrsrechtliche Erlaubnisse	155	148	136	172	153
Verwarnungs-/Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	5.203	4.076	3.601	4.023	4.108
sonstige Bußgeldverfahren	17	29	31	32	51
Nachermittlungen im Bußgeldverfahren für andere Dienststellen	170	167	162	148	134
Anträge auf Ausstellung eines Führungszeugnisses	449	432	461	510	516
Anträge und Auskunft aus dem Gewerbezentralregister	47	24	31	41	41
Ausstellungen von Lohnsteuerkarten	10.695	10.746	10.808		
Änderungen von Lohnsteuerkarten	566	602	621		
Anträge auf Erteilung eines Personalausweises	1.516	1.792	1.907	1.700	1.466
Anträge auf Erteilung eines vorläufigen Personalausweises	114	108	131	150	102
Anträge auf Erteilung eines Reisepasses und Express-Reisepasses	619 37	614 55	705 35	707 36	620 42
Anträge auf Erteilung eines vorläufigen Reisepasses	6	5	7	16	6
Anträge auf Ausstellung eines Kinderausweises	168	152	95	113	146
Auskünfte aus dem Einwohnermelderegister	3.500	3.650	3.800	3.715	3.830
Führerscheinanträge	294	300	299	278	234



Freiwillige Feuerwehr Brühl

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Brühl in den Jahren 2007-2012

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Fehleinsätze	16	8	10	8	9	1
Hilfeleistungseinsätze	64	88	93	120	73	86
Brandeinsätze	26	14	28	26	15	25

Kraftfahrzeuge und Straßenverkehrsunfälle

Jahr	Kraftfahrzeug- bestand	Straßenverkehrs- unfälle	darunter mit Personenschaden	Verunglückte Personen	Getötete	Schwerverletzte
1985	7.059	55	34	43	-	13
1991	8.270	50	32	42	-	7
1993	8.667	30	21	27	1	9
1995	8.953	50	32	43	1	5
1997	8.997	40	26	30	-	7
1999	9.176	47	33	39	-	6
2000	9.325	42	34	41	1	4
2001	9.509	37	31	36	-	3
2002	9.572	26	18	26	-	6
2003	9.558	31	23	27	-	2
2004	9.698	33	20	24	-	3
2005	9.716	40	30	38	-	4
2006	9.889	23	16	20	-	-
2007	9.930	28	21	25	-	6
2008	9.135	30	25	30	1	7
2009	9.159	40	25	30	-	6
2010	9.304	37	28	35	-	3
2011	9.396	34	27	35	-	6



Statt nächtliche Busverbindungen von und nach Brühl: Ruftaxi komplettiert seit dem 1. Oktober 2012 das ÖPNV-Angebot am späten Abend

Mit ihren Unterschriften vereinbarten Tanja und Jörg Beckschwarte von der Taxizentrale Brühl und Bürgermeister Dr. Ralf Göck einen abendlichen Ruftaxi-Verkehr von Montag bis Donnerstag sowie an Sonn- und Feiertagen. So wird das gute ÖPNV-Angebot von Mannheim nach Brühl, das werktäglich 65, am Samstag 34 und am Sonntag 27 Busse von den Quadraten aus in die Hufeisengemeinde fahren lässt und das umgekehrt 71 Verbindungen von Montag bis Freitag, 38 am Samstag und 25 an Sonn- und Feiertagen von Brühl nach Mannheim bietet, um zwei Verbindungen in der Nacht individuell und bedarfsgerecht erweitert.

Der Vertrag war die Voraussetzung für einen Antrag der Gemeinde beim Regierungs-

präsidium auf Genehmigung eines solchen Ruftaxi-Verkehrs in Brühl. Die Brühler Taxizentrale ist seit fünf Jahren in Brühl tätig, verfügt über drei Taxen und wickelt derzeit schon bestimmte Schülertransporte für die Gemeinde ab.

Die Gemeinde reagierte damit auf die Klagen von sieben Fahrgästen, die auch am Werktag gerne nach 21.30 Uhr nach Mannheim, Schwetzingen oder Ketsch sowie zurück fahren würden. Bis zum Juni 2012 hatte es solche Nachtbusse gegeben – laut Verkehrsverbund seien 0-3 Personen befördert worden. „Wir halten es für umweltfreundlicher, den Linienverkehr individuell und bedarfsgerecht aufrechtzuerhalten anstatt häufig leere Busse durch unsere Straßen-

rollen zu lassen“, begründet Bürgermeister Dr. Ralf Göck seine Initiative. Die beiden sonntags bis donnerstags fehlenden Linien gibt es am Freitag und Samstag mit Bussen, weil man dort mehr Abendverkehr erwartet.

Wer ein Ruftaxi braucht, muss es spätestens eine halbe Stunde vor Fahrtantritt unter der Telefonnummer 7676 an eine Bushaltestelle bestellen und dann auch dort sein. Das Ruftaxi fährt zweimal pro Nacht von Rheinau Bahnhof nach Rohrhof und Brühl und ab Schwetzingen Bahnhof (sowie auch von den anderen Bushaltestellen an der Strecke) über Ketsch nach Brühl und Rohrhof und jeweils auch die umgekehrte Richtung.



Ruftaxi-Vertrag: Jörg und Tanja Beckschwarte bei der Vertragsunterzeichnung mit Bürgermeister Dr. Ralf Göck (v. l. n. r.)



7920

Ruftaxi Brühl
Rheinau Bahnhof - Rohrhof - Brühl

RUFTAXI

Table with columns: Fahrtnummer, Montag - Freitag (1, 3), 201, 203, Sonn- und Feiertag. Rows include destinations like Mannheim Hauptbahnhof, MA-Rheinau Bahnhof, and various streets in Brühl.



7920

Ruftaxi Brühl
Brühl - Rohrhof - Rheinau Bahnhof

RUFTAXI

Table with columns: Fahrtnummer, Montag - Freitag (2, 4), 202, 204, Sonn- und Feiertag. Rows include destinations like Brühl, Hima, Wiesengrund, Messplatz, and various streets in Brühl.

ZEICHENERKLÄRUNG: BS = nur montags bis donnerstags
TAXI = Ruftaxi/Rufbus (tel. vorbestellen)

Besonderer Tarif. VRN Jahres- und Halbjahreskarten werden anerkannt, Mitnahmeregelung gilt nicht.



7922

Ruftaxi Brühl
Schwetzingen - Ketsch - Brühl

RUFTAXI

Table with columns: Fahrtnummer, Montag - Freitag (2, 4), 202, 204, Sonn- und Feiertag. Rows include destinations like Rohrhof, Lessingstraße, Brühl, Schwetzingen, Ketsch, and various streets in Brühl.



7922

Ruftaxi Brühl
Rohrhof - Brühl - Ketsch - Schwetzingen

RUFTAXI

Table with columns: Fahrtnummer, Montag - Freitag (1, 3), 201, 203, Sonn- und Feiertag. Rows include destinations like Eppelheim, Schwetzingen, Mannheim, Schwetzingen, and various streets in Brühl.

ZEICHENERKLÄRUNG: BS = nur montags bis donnerstags
TAXI = Ruftaxi/Rufbus (tel. vorbestellen)
H = Hält nur zum Einsteigen



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte und Arbeitslose

Jahr (30.06.)	Beschäftigte insgesamt	Produzierendes Gewerbe %	Handel, Gastgewerbe, Verkehr %	Sonstige Dienstleistungen %	Arbeitslose
1975	1.619	52	37	11	
1980	1.626	48	34	18	
1985	1.729	46	32	21	
1990	1.808	41	39	19	
1995	1.879	42	32	26	423
2000	1.845	33	37	30	441
2001	1.865	34	35	31	406
2002	1.894	33	35	32	421
2003	1.836	33	36	32	475
2004	1.809	34	32	34	475
2005	1.822	34	33	33	503
2006	1.787	32	33	34	437
2007	1.829	33	33	34	305
2008	1850	32	32	36	261
2009	1869	32	31	37	349
2010	1891	31	30	39	287
2011	1962	30	32	38	283

Schulstatistik

Jahr	2009/2010		2010/2011		2011/2012	
Grundschulen	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Jahnschule	9	210	9	196	8	171
Schillerschule	9	184	8	174	8	176
Rohrhofschule	4	75	4	75	4	72
Hauptschule	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Schillerschule	6	110	6	121	7	124
Realschule	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Marion-Dönhoff-Realschule	24	640	26	640	25	638
davon aus Brühl		289		283		282

Moderne Klassenräume und ausreichend Hort-Plätze



Was jetzt auf dem Schulhof entsteht, werde den Anforderungen an einen zeitgemäßen Unterricht voll und ganz gerecht. Ausreichend Platz, ausreichend Licht und ausreichend Technik werde eingebaut, bestätigte Schulleiter Michael Körber, und selbstverständlich werde gut isoliert, sogar im Treppenhaus, wie der Gemeinderat entschied. Das Planungskonzept wurde mit der Schule abgestimmt und auch die Farbgestaltung der Fassade, die letzte Entscheidung fand nicht nur im Gemeinderat mehrheitliche Zustimmung, sondern auch in der Schule.

„Mit diesen beiden Klassenräumen werden also Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung geschaffen, durch die Aufständigung wird der Pausenhof nicht allzu sehr beeinträchtigt und nebenan steht eine Sporthalle zur Verfügung, sodass es weiterhin ganz kurze Wege für die „kurzen Beine“ gibt“, so Bürgermeister Dr. Göck. Die Infrastruktur Brühls werde wieder ein Stück weit verbessert und die Attraktivität der Gemeinde gesteigert.

„Mit dem Richtfest für den Anbau an die Jahn-Grundschule setzen wir ein weiteres Zeichen dafür, dass es um unsere Zukunft gut bestellt ist“, sagte Brühls Bürgermeister Dr. Ralf Göck vor etwa 40 am Bau beteiligten Handwerkern, Gemeinderäten, Lehrerinnen und Elternvertretern im Juli 2012. Die Gemeinde Brühl erweise sich als handlungsfähig und verbessere die schulischen Betreuungsmöglichkeiten in Brühl weiter. Schulleiter Michael Körber dankte der Gemeinde für diese 650.000 Euro teure Investition in seine Schule, die damit zwei hochmoderne, große Klassenzimmer erhalte, appellierte aber an die „Männer vom Bau“ das Ziel, in den Herbstferien einziehen zu können, doch zu erreichen. Mit einem passenden Spruch zer-

schmetterte Zimmerer Reiner Müller den berühmten Weinrömer, was Glück bringen soll.

„Nachdem wir im Februar 2012 mit der Erweiterung des Kindergartens „Haus der Kinder“ die Betreuungsvorgaben im Kleinkindbereich von 2013 bereits erreicht haben, machen wir uns mit diesem Anbau daran, auch den gestiegenen Betreuungsbedarf an der Jahnschule zu decken“, so der Bürgermeister weiter. Dies funktioniere so, dass die Schule zwei Klassenräume im Mittleren Schulhaus freimache, sodass Kernzeit- und Hortbetreuung deutlich mehr Kinder aufnehmen könnten. Die Gemeinde leiste somit Vorarbeit für eine Ganztags-Grundschule, „und das ohne Landes-Förderung“.

Sein Dank ging an die Bauarbeiter für die bisherige „und diesmal nicht ganz ohne einen gewissen Stolz an meine Mannschaft im Rathaus mit unserem Haus-Architekten Chris Oelsner und Ortsbaumeister Reiner Haas, denn die beiden haben hier Komplett-Verantwortung übernommen“.

Sein Dank ging auch an die Gemeinderätinnen und -räte, die den Anbau mit breiter Mehrheit mitgetragen hätten.

Betreuungsangebot an den Schulen

Jahr	2009/2010		2010/2011		2011/2012	
Schillerschule	Gruppen	Kinder	Gruppen	Kinder	Gruppen	Kinder
Verlässliche Grundschule	4	122	6	131	6	144
Hort	4	64	4	70	4	82
Jahr	2009/2010		2010/2011		2011/2012	
Jahnschule	Gruppen	Kinder	Gruppen	Kinder	Gruppen	Kinder
Verlässliche Grundschule	4	79	4	78	4	76
Hort	1	21	1	21	2	35



Der Hort an der Jahnschule ist in neuen Räumen untergebracht worden – und das durch eine gemeinschaftliche Anstrengung von Gemeinde, Hortteam, Elternbeiräten und Jahnschule.

Auf Grund des gestiegenen Bedarfs an Hortplätzen sind die zwei Klassenräume und ein Vereinsraum im mittleren Schulgebäude im Obergeschoss während der Sommerferien 2012 zu Gruppenräumen für den Hort umgebaut worden. Seit September wird das gesamte mittlere Schulgebäude vom Hort und der Kernzeit der Jahnschule genutzt. Bei einem Rundgang stellten Bürgermeister Dr. Ralf Göck und Hauptamtsleiter Lothar Ertl die neugestalteten Räumlichkeiten vor. Die Hufeisengemeinde bietet bereits seit 1998 an der Jahnschule eine Kernzeitbetreuung an. Vor zwei Jahren platzte die Einrichtung schließlich aus allen Nähten, sodass eine Erweiterung dringend geboten war. In der Folge entstanden zwei Klassenräume im neuen Anbau der Jahnschule, die ebenfalls schon genutzt werden, aber erst nach kompletter Fertigstellung auch der Fassade 2013 eingeweiht wurden. Im Vereinshaus („Altes Schulhaus“), wo der Chorprobenraum weichen musste, wurden zwei Gruppenräume in eine Küche und eine Mensa umgebaut, neu möbliert, teilweise durch

neue Küchengeräte ergänzt sowie Maler-, Elektro- und Sanitärarbeiten durchgeführt. Die neue, größere Küche dient zusätzlich als Personalraum. Die ehemalige Küche mit Essenausgabe im mittleren Gebäude konnte dadurch in einen Gruppenraum umgebaut werden. Göck dankte besonders den Mitarbeitern des Bauhofs unter seinem neuen Leiter Sascha Mayer sowie seinem Bauamt um den Gemeinde-Architekten Chris Oelsner und Ortsbaumeister Reiner Haas, denn der überwiegende Teil der Maßnahmen sei „von unseren Leuten“ durchgeführt worden, betonte Göck nicht ohne Stolz. Weiter galt sein Dank der Frauenselbsthilfe nach Krebs und dem SPD-Ortsverein, die hier Räume freigemacht hatten. Im mittleren Schulgebäude gab es beim Umbau der ehemaligen Mensa im Erdgeschoss ebenfalls jede Menge Arbeit. Bei der Umgestaltung der zwei Klassenräume im Obergeschoss in zwei Gruppenräume wurden unter anderem die Parkettböden saniert. Der Umbau des Vereinsraums im Obergeschoss in einen Ruheraum mit Teeküche erforderte eine neue

Akustikdecke sowie Maler- und Elektroarbeiten. Die gesamte Maßnahme hat rund 35.000 Euro gekostet, wobei 20.000 Euro intern verrechnet werden für die Arbeitsleistung des Bauhofs. Rund 10.000 Euro kommen noch für die neue Möblierung dazu. Neben den Kindern und Betreuern sind auch die Vertreter des Elternbeirats mehr als zufrieden. Michaela Pötschke und Klaus-Peter Adolph dankten der Verwaltung, dass außerdem für den erweiterten Hort Fachpersonal akquiriert worden sei. Maria Ruprecht und Zacharias Zimmermann vom Leitungsteam des Hortes freuten sich, dass die Kernzeit- und Hortbetreuung nun deutlich mehr Kinder aufnehmen kann. Der Hort an der Jahnschule habe 1998 mit der Betreuung von knapp 20 Kindern angefangen, auch der Zeitumfang sei ständig gewachsen, inzwischen sei die Anzahl der Kinder auf 100 angestiegen.



Bericht über die mobile Jugendarbeit

Brühl als Teil des Interkommunalen Teams Brühl-Ketsch-Reilingen (IKT) 2011/2012



Sozialräumliche Jugendarbeit

Viele Bereiche der Jugendhilfe haben sich in den letzten Jahren aufgrund jugendpolitischer, gesellschaftlicher, regionaler, aber auch finanzieller Gründe verändert. Verschiedene Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendarbeit, welche sich noch vor ein paar Jahren fast starr auf nur ein Angebot, z. B. das Jugendhaus oder die aufsuchende Arbeit, richteten, begannen sich zu vermischen. Die Jugendarbeit musste sich, gerade unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Veränderungen und der Erkenntnis darüber, wie sich Kinder und Jugendliche soziale Räume aneignen, nach außen öffnen, um flexibler auf die Bedürfnisse von Jugendlichen eingehen zu können. Auch die mobile Jugendarbeit in Brühl ist seit 2010 somit zu einem zentralen Ort im Rahmen sozialräumlicher Zusammenhänge geworden und versucht Jugendliche bei der Erschließung und Aneignung öffentlicher Räume im Gemeinwesen zu fördern und zu unterstützen.

Erreichte Jugendliche

Seit der Umstrukturierung hin zum Inter-

kommunalen Team werden nicht mehr nur die BesucherInnen, die das Jugendhaus zu den Öffnungszeiten aufsuchen, sondern auch die Kinder und Jugendlichen, die bei der mobilen Arbeit erreicht werden, erfasst. Die mobile Jugendarbeit arbeitet hauptsächlich in den Monaten von März bis Oktober „mobil“. Das heißt: zwei MitarbeiterInnen aus den jeweiligen Gemeinden schließen sich um 20.00 Uhr zusammen, um in den Gemeinden Jugendliche, die sich im öffentlichen Raum aufhalten, aufzusuchen. Vor Ort versuchen die MitarbeiterInnen über den Beziehungsaufbau einen vertrauensvollen Kontakt zu den Jugendlichen herzustellen. Dieser ist unabdingbar bei der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, gerade bei freiwilligen Angeboten. Erst wenn eine vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen besteht, können die MitarbeiterInnen auf deren Wünsche, Anregungen oder Meinungen eingehen bzw. Gruppen- oder Unterstützungsangebote initiieren. Die mobile Jugendarbeit arbeitet hierbei u. a. nach dem Ansatz und den Methoden der sozialräumlichen Jugendarbeit.

Die täglichen Besucherzahlen des Jugend-

hauses sind u. a. abhängig von Wetter, schulischen Aktivitäten oder weiteren, alternativen Angeboten im Gemeinwesen. Gerade in den Sommermonaten wird die mobile Jugendarbeit manchmal ganz nach draußen verlegt, und die MitarbeiterInnen suchen die Kinder und Jugendlichen auch tagsüber an ihren Plätzen im Schwimmbad oder am See auf.

Das Team der mobilen Jugendarbeit war im Jahr 2011 an 80, im Jahr 2012 an 95 Nachmittagen und Abenden in den Gemeinden mobil unterwegs und erreichte im Schnitt 30 Jugendliche und junge Erwachsene. Das Jugendhaus wird im Durchschnitt von 20 Kindern und Jugendlichen pro Tag besucht.

Hauptamtliche MitarbeiterInnen und ehrenamtliches Team

Das Team besteht derzeit aus fünf hauptamtlichen und acht ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Alle hauptamtlichen MitarbeiterInnen verfügen über eine abgeschlossene



pädagogische Ausbildung bzw. ein abgeschlossenes Studium im sozialen Bereich. Die sozialräumliche Jugendarbeit erfordert von den MitarbeiterInnen eine hohe professionelle Kompetenz. Sie müssen für die flexible, offene Arbeit sowohl ein Wissen über die Lebenswelt der Jugendlichen haben, aber auch über Probleme und Ressourcen der Gemeinde informiert sein, um zielführend im Gemeinwesen agieren zu können. Das heißt bei Bedarf auch Projekte im Gemeinwesen zu initiieren, Befragungen durchzuführen oder gemeinsam mit weiteren Akteuren Lösungen zu finden. So entstand beispielsweise 2011 die „Steffi-Graf-Park-Arbeitsgemeinschaft“. Diese entstand aus fast täglichen Anrufen beim Ordnungsamt oder der Polizei von AnwohnerInnen des Parks, die sich über Lärm und Hinterlassenschaften der sich in den Abendstunden treffenden Jugendlichen beklagten. Das Team befragte mittels Fragebogen Jugendliche und AnwohnerInnen über die jeweilige Wahrnehmung der Vorkommnisse im Steffi-Graf-Park, wertete die Ergebnisse aus und präsentierte diese in einem gemeinsamen Treffen, bei dem sowohl Jugendliche, AnwohnerInnen, Vertreter von Gemeinde, Gemeinderat und Polizei sowie Postillion e. V. anwesend waren. Weitere Treffen folgten und eine Verbesserung der Situation für alle Beteiligten konnte erreicht werden.

Das mobile Team bietet in den Räumen des Jugendhauses tägliche Basis-Öffnungszeiten an. Hier ist immer eine Mitarbeiterin/ ein Mitarbeiter der mobilen Jugendarbeit anwesend. Die Basis-Öffnungszeit kann von den Jugendlichen individuell zur Freizeitgestaltung genutzt werden. Das Jugendhaus

ist kein regelfreier Raum, dennoch dürfen und sollen die BesucherInnen in erster Linie ihren eigenen Interessen nachgehen. Regelmäßig stattfindende, angeleitete Angebote ermöglichen es den Kindern und Jugendlichen neue Erfahrungen zu machen und ggf. Neues zu entdecken. Des Weiteren finden regelmäßig Ausflüge oder Turniere statt, an denen die Besucher teilnehmen können. Während der Öffnungszeiten können die Jugendlichen bei Bedarf Unterstützung beim Bewerben schreiben oder bei der Erledigung von Hausaufgaben bekommen. Auch für individuelle Unterstützungsangebote, sowohl für Kinder und Jugendliche, aber auch für Eltern oder Anwohner ist das mobile Team in dieser Zeit eine Anlaufstelle.

Unterstützt wird das hauptamtliche Team durch ehrenamtliche Mitarbeiter, die sog. Betreuer. Dieses Team setzt sich aus BesucherInnen des Jugendtreffs zusammen, die einen Lehrgang absolviert haben und das Team zu den Basis-Öffnungszeiten durch die Übernahme des Thekendienstes unterstützen. Die mindestens 18-jährigen BetreuerInnen öffnen selbstständig das täglich von 20.00 bis 22.30 Uhr geöffnete Jugendbistro. Hierbei handelt es sich um ein Angebot für Jugendliche ab 16 Jahren. Während des Jugendbistrobetriebs stehen die hauptamtlichen MitarbeiterInnen als Bereitschaftsdienst zur Verfügung.

Räumlichkeiten

Die mobile Jugendarbeit Brühl verfügt über ein eigenes Haus mit einem eingezäunten Außengelände, auf dem die Möglichkeit besteht, Basketball zu spielen, sich zu treffen und seine Fahrräder abzustellen. Durch einen Eingangsbereich mit Zwischentür gelangt man in den Hauptraum des Jugendtreffs. In diesem befinden sich die Computer-Ecke, die Theke, der Billardtisch, der Kickertisch sowie eine Bühne, die bei Bedarf für Auftritte genutzt werden kann. Wird diese nicht für Veranstaltungen benötigt, befindet sich darauf eine Sitzgruppe mit TV-Gerät.

In einem weiteren Raum mit Tischen und Stühlen haben die BesucherInnen die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen oder Gesellschaftsspiele zu spielen. Der Bewegungsraum mit Spiegelwand kann zum Toben, für Fitness oder für das Tischtennispielen genutzt werden. Die Küche, mit drei Herden, wird für den wöchentlich stattfindenden „Kochtreff“ genutzt.

Kooperationspartner

Gemäß dem sozialraumorientierten Ansatz fühlt sich das Team in erster Linie für alle Jugendlichen einer Gemeinde verantwortlich. Um ganzheitlich handeln zu können, bedarf es aber auch einer Öffnung nach „außen“, sodass im Prinzip alle weiteren Personen, die in irgendeiner Form mit den Jugendlichen in Kontakt stehen, erreicht werden sollen.

So sind die SchulsozialarbeiterInnen der Marion-Dönhoff-Realschule und der Schilferschule Teil des Jugendarbeitsteams. Gemeinsame Projekte sind u. a. die Mitbetreuung des Schüler-Cafés der Realschule an zwei Nachmittagen in der Woche oder gemeinsame Aktionen (z. B. Anti-Agressions-training) von Schule und mobiler Jugendarbeit in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs. Des Weiteren sind im Jugendhaus monatlich die vom Bereich Hilfen zur Erziehung begleiteten Familien zum Elterncafé zu Gast.

Aber auch eine Fitness-Gruppe vom Brühler Sportstudio „Mrs.Sporty“ nutzt wöchentlich den Bewegungsraum im Jugendhaus. Bei diesem Kurs können interessierte Jugendliche kostenfrei teilnehmen. Weitere Kooperationspartner sind die Gemeinde selbst, der Jugendgemeinderat und die Polizei. Mit der Abteilung Hilfen zur Erziehung des Postillion e. V. finden regelmäßig gemeinsame Fallbesprechungen statt.

Angebote und Ausflüge

Neben den wöchentlich stattfindenden Angeboten wie z. B. dem „Kochtreff“ oder dem „Quiz-Tag“ finden weiterhin übergreifende Angebote oder Turniere statt. Das Team der mobilen Jugendarbeit beteiligte sich in den vergangenen Jahren u. a. mit verschiedenen Aktionen beim Brühler Ferienprogramm und wurde mit der Organisation und Durchführung des Weltkindertags betraut. Des Weiteren nahmen Jugendliche an Fußball- und Kickerturnieren, welche durch andere interkommunale Teams organisiert wurden, teil. Die Ausrichtung der übergreifenden Nikolaus-Party in den Räumlichkeiten des Brühler Jugendhauses sowie das traditionelle Weihnachtessen gehörten in den vergangenen beiden Jahren ebenfalls zu den Aufgaben der mobilen Jugendarbeit Brühl.

Brühler Ferienprogramm

Das Brühler Ferienprogramm ermöglicht Kindern in eine bunte Welt der örtlichen Freizeitaktivitäten hineinzuschnuppern. Dabei werden jede Menge Betätigungsfelder aufgezeigt, die für Langeweile keinen Platz lassen. Außerdem gestattet es ihnen ohne Leistungsdruck in einer Gruppe von Gleichaltrigen außerhalb der Schule Gemeinschaft zu erleben. Natürlich steht bei diesen unterschiedlichen Angeboten der Spaßfaktor an erster Stelle und sicherlich ist für jeden Geschmack auch etwas Passendes dabei.

Da auch Eltern von dieser Erholungsmaßnahme für Kinder profitieren und ihre Kinder während der Sommerferien gut betreut wissen, ist der Brühler Ferienspaß nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender der Gemeinde wegzudenken.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Mitwirkenden, insbesondere bei den örtlichen Vereinen, Organisationen, Privatpersonen sowie Firmen für ihr ehrenamtliches Engagement.



Statistik:	2011	2012
Veranstaltungswünsche insgesamt	2.944	2.880
Erfüllte Kinderwünsche insgesamt	1.817	1.731
Teilnehmerzahl insgesamt	388	378
Durchschnittsbeteiligung Veranstaltungen je Kind	4,7	4,6










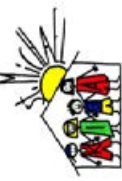
Jugendmusikschule

Unterrichtsfach	SS 2011	WS 2011/2012	SS 2012
	Schüler	Schüler	Schüler
Blockflöten	21	18	20
Elementarunterricht	25	13	12
Zupfinstrumente	47	69	81
Gesang	3	4	3
Tastensinstrumente	27	28	29
Streichinstrumente	2	2	5
Bläser/Schlagzeug	62	72	70
Rock/Pop/Jazz	5	5	4
Summe (nur Unterricht)	192	211	224
Ensemble- und Ergänzungsfächer	103	105	101

Gemeindebücherei

Leser	2011		2012	
	Bestand	ausgeliehen	Bestand	ausgeliehen
aktive Entleiher		1.362		1.221
Neuanmeldungen		208		163
davon:				
Kinder bis 12 Jahre		600		401
Jugendliche bis 17 Jahre		52		135
Erwachsene		644		602
Institutionen		66		83
	Bestand	ausgeliehen	Bestand	ausgeliehen
Erwachsenenliteratur (Sachliteratur, Romane, fremdsprachige Literatur)	11.204	25.456	11.373	27.424
Kinder- und Jugendliteratur	7.266	24.954	7.208	25.596
Zeitschriften	917	2.546	893	2.708
Non-Book-Medien gesamt	19.387	52.956	19.474	55.787
davon:				
Tonträger (CDs, MCs)	2.154	14.036	2.424	14.591
Audiovisuelle Medien (DVD, Video)	597	5.301	670	5.679
Elektronische Medien (CD-ROMs etc.)	254	902	238	532
Insgesamt	22.392	73.195	22.806	76.589



Einrichtung	Öffnungszeiten	Angebot / Sonstiges	Kosten	Anmeldung
 <p>Kath. Kindergarten St. Bernhard Kirchenstr. 16, Tel. 06202/78967 Träger: Kath. Kirchengemeinde Brühl</p>	<p>vormittags (VÖ) 7.30-14.00 Uhr Tagesstätte (GT) 7.30-17.00 Uhr</p>	<p>Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) Tagesstätte (GT) Mittagessen bei Bedarf</p>	<p>VÖ, ü. 3 J. = 99,-- € VÖ, u. 3 J. = 147,-- € VÖ, u.3/5 Std. = 113,-- € GT, ü. 3 J. = 200,-- € GT, u. 3 J. = 345,-- € 11 Monatsbeiträge</p>	<p>Direkt in der Einrichtung. Frau Füllhase, Kindergartenleiterin</p>
 <p>Evang. Kindergarten Heiligenhag Kirchenstr. 5 a Tel. 06202/73844 Träger: Evang. Kirchengemeinde Brühl</p>	<p>vormittags (VÖ) 7.30-14.00 Uhr</p>	<p>Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) Mittagessen bei Bedarf</p>	<p>VÖ, ü. 3 J. = 99,-- € VÖ, u. 3 J. = 148,-- € 11 Monatsbeiträge</p>	<p>Direkt in der Einrichtung. Frau Huschka, Kindergartenleiterin</p>
 <p>Kath. Kindergarten St. Lioba Berliner Str. 1 Tel. 06202/73755 Träger: Kath. Kirchengemeinde Brühl</p>	<p>vormittags (VÖ) 7.30-14.00 Uhr (VÖ) 7.30-12.30 Uhr (VÖ/AM)</p>	<p>Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) Mittagessen bei Bedarf, täglich 3,-- €</p>	<p>VÖ, ü. 3 J. = 99,-- € VÖ, u. 3 J. = 147,-- €* VÖ/AM, u.3 J.=113,--€ KL, u. 2 J. = 192,-- €* 11 Monatsbeiträge *plus 65,-- € Mittagessen</p>	<p>Direkt in der Einrichtung. Frau Zobeley, Kindergartenleiterin</p>
 <p>Haus der Kinder der Gemeinde Brühl Nibelungenstr. 12 Tel. 06202/72882 Träger: Gemeinde Brühl</p>	<p>vormittags (VÖ) 7.30-14.00 Uhr Tagesstätte (GT) 7.00-15.30 Uhr (GT1) 7.00-17.00 Uhr (GT2)</p>	<p>Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) Kinderkrippe/verl. Öffnungszeiten (KL/VÖ) Tagesstätte(GT) 8,5 Std./10 Std. Kinderkrippe/ganztags (8,5 Std./10 Std.) VÖ= Mittagessen bei Bedarf, tgl. 3,-- € GT= Mittagessen bindend, tgl. 3,-- € 11 Monatsbeiträge →</p>	<p>VÖ, ü 3 J. = 99,-- € VÖ, u. 3 J. = 148,-- € KL/VÖ, u. 2 J.=192,--€ GT1, ab 3 J. = 178,--€ GT1, 2 J. = 300,-- € GT2, ab 3 J. = 211,--€ GT2, 2 J. = 358,--€ GT2, 1 J. = 425,--€</p>	<p>Direkt in der Einrichtung. Frau Langloh-Zakouri, Kindergartenleiterin</p>
 <p>Evang. Kindergarten Kleine Strolche Kaiserstr. 2, Tel. 06202/73700 Träger: Evang. Kirchengemeinde Brühl</p>	<p>vormittags (VÖ) 7.30-14.00 Uhr Tagesstätte (GT) 7.00-15.30 Uhr (GT1) 7.00-17.00 Uhr (GT2)</p>	<p>Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) Kinderkrippe/verl. Öffnungszeiten (KL/VÖ) Tagesstätte(GT) 8,5 Std./10 Std. Kinderkrippe/ganztags (8,5 Std./10 Std.) Frühstück, Mittagessen u. Nachmittags- snack 11 Monatsbeiträge →</p>	<p>VÖ ü 3 J. = 99,--€ VÖ u. 3 J. = 148,--€ KL/VÖ u. 2 J.=192,--€ GT1, ab 3 J. = 178,--€ GT1, 2 J. = 300,--€ GT2, ab 3 J. = 211,--€ GT2, 2 J. = 358,--€ GT2, 1 J. = 425,--€</p>	<p>Direkt in der Einrichtung. Frau Fischer, Kindergartenleiterin</p>
 <p>Kath. Kindergarten St. Michael Kaiserstr. 4 Tel. 06202/72584 Träger: Kath. Kirchengemeinde Brühl</p>	<p>vormittags (VÖ) 7.30-14.00 Uhr 08.00-14.30 Uhr</p>	<p>Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) Kinderkrippe/verl. Öffnungszeiten (KL/VÖ) Mittagessen bei Bedarf</p>	<p>VÖ, ü. 3 J. = 99,-- € VÖ, u. 3 = 147,-- € KL/VÖ, u. 2 J.=192,--€ 11 Monatsbeiträge</p>	<p>Direkt in der Einrichtung. Frau Reiser, Kindergartenleiterin</p>

Frühzeitige Anmeldung, am besten unmittelbar nach der Geburt Ihres Kindes, in den jeweiligen Einrichtungen. Betreuung während der Kindergartenferien möglich. Diese Übersicht basiert auf dem derzeitigen Kenntnisstand. Änderungen sind möglich und sollten bei der Anmeldung erfragt werden!





Offizielle Schlüsselübergabe im „Haus der Kinder“ beim Sommerfest 2012



Seit Februar 2012 sind die beiden Gruppen, die für 20 Kinder unter drei Jahren eingerichtet wurden, in Betrieb. Neben dem Gruppenraum, ausgestattet für Kleingruppen, und den Schlafräumen entsprechen auch die anderen Räumlichkeiten dem aktuellen Standard.

Mit der Erweiterung von drei auf fünf Gruppen wurden auch die Öffnungszeiten der Nachfrage entsprechend auf 10 Stunden täglich angepasst. Ebenso wurde der Mittagstisch in der kommunalen Kindertagesstätte von drei auf fünf Tage ausgeweitet.

In der fast einjährigen Bauphase während des laufenden Kindergartenbetriebs wurden 1,4 Millionen Euro in die Einrichtung investiert, um ca. 400 m² Fläche ist das Gebäude gewachsen und auch das ursprüngliche Haus wurde dem derzeitigen Standard angepasst.

Viele Menschen wirkten an der Erweiterung des Hauses mit, die von Gemeinderat und Bürgermeister beschlossen wurde. Darauf-

hin wurde der Architekt mit der Planung und Projektleitung beauftragt. Der damals für den Kindergarten zuständige Amtsleiter Hans Faulhaber, Bauamtsleiter Reiner Haas, der gemeindeeigene Architekt Chris Oelsner und das Team vom Haus der Kinder ließen die Bedürfnisse im Alltag der künftigen Bewohner einfließen und arbeiteten konstruktiv zusammen. Stefanie Schlicksopp vom Landratsamt Rhein-Neckar, zuständige Fachberaterin für alle Kindertageseinrichtungen im Landkreis, beriet und unterstützte das Team bereits in der Planungsphase und auch bei der Ausgestaltung.

Dr. Göck betonte die Bedeutung der Kleinkindbetreuung in der heutigen Zeit und dankte allen Mitwirkenden am Bau, besonders auch dem Team vom Haus der Kinder um seine stets ansprechbare Leiterin Christiane Langloh-Zakouri, für die gute Zusammenarbeit, vor allem in der Bauphase, die gelegentlich geräuschvoll war: „Hier rückten alle immer mal wieder räumlich zusammen, weil sie wussten, dass etwas

Außergewöhnliches entsteht“, lobte Göck die Flexibilität der Mitarbeiterinnen und bezog auch die Nachbarschaft ein, die durch Baufahrzeuge, Anlieferungen, Baulärm und zugestellte Parkplätze betroffen war.

Zur Überraschung und Freude aller Beteiligten überreichte Ullrich Daub von der gleichnamigen Dachtechnik-Firma noch einen Scheck in Höhe von 500 Euro an die Kindergartenleiterin „zur Anschaffung eines Spielgerätes“. Herzlichen Dank!

Während der Feier wurde das Haus mit einer Fotorallye von Groß und Klein erkundet. Hier stieß man auch auf den neu gepflanzten Amberbaum, den die Eltern der Kindergartenkinder symbolisch zur Erweiterung spendeten. Ein Gemeinschaftswerk, auf Leinwand gestaltet, wird später einmal an die Erweiterung des Hauses der Kinder erinnern. Spielaktionen im ganzen Hause und der neu gestaltete Garten luden zum Spielen und Verweilen ein.

Kindergartenleiterin Christiane Langloh-Zakouri dankte ihrerseits allen Beteiligten, die bei der Erweiterung des Hauses mitgewirkt hatten, den Eltern der Kindergartenkinder, die ebenso geduldig „auf der Baustelle“ mitlebten und die auch bei der Einweihungsfeier tatkräftig mitwirkten und das bunte Buffet spendeten, sowie allen Gästen für ihr Kommen und auch für die vielen guten Wünsche für das Haus der Kinder.



Jahrgangsstärken Stand 17.06.2013		
01.07.2005	30.06.2006	99 Kinder
01.07.2006	30.06.2007	102 Kinder
01.07.2007	30.06.2008	116 Kinder
01.07.2008	30.06.2009	76 Kinder
01.07.2009	30.06.2010	102 Kinder
01.07.2010	30.06.2011	105 Kinder
01.07.2011	30.06.2012	94 Kinder
01.07.2012	17.06.2013	87 Kinder
Gesamt:		781 Kinder

Kommunale Altenbegegnungsstätten Brühl/Rohrhof

Das Motto könnte lauten: „Gemeinsam statt einsam“, denn die örtlichen Begegnungsstätten bieten neben zahlreichen Bildungsangeboten, Ausflugsfahrten sowie unterschiedlichen Festivitäten im Jahreskreis vor allem Geselligkeit und Kontakt mit Menschen im Ruhestand. In regelmäßigen Abständen trifft man sich in völlig un-

beschwerter sowie freundlicher Atmosphäre und natürlich freuen sich unsere Gäste über neue BesucherInnen.

Schnuppern Sie doch einfach einmal auf einen Besuch vorbei, wir werden Sie sehr herzlich bei uns aufnehmen!



Öffnungszeiten:

- **Kommunale Altenbegegnungsstätte Brühl/Rohrhof**
Evang. Gemeindezentrum Brühl, Hockenheimer Straße 3
dienstags von 14:00 bis 17:00 Uhr
- **Kath. Altenwerk Brühl**
Kath. Pfarrzentrum Brühl, Hauptstraße 17
14-tägig mittwochs von 14:30 bis 17:00 Uhr
- **Evang. Altentreff Brühl/Rohrhof**
Hockenheimer Straße 3
mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr

Das Brühler Gesundheitsforum hat sich etabliert

Die Brühler Ärztinnen und Ärzte, Apotheker, Physiotherapeuten, das Sanitätsgeschäft, der Pflegedienst und andere Gesundheitsdienstleister haben sich 2009 im Brühler Gesundheitsforum zusammengefunden. „Für die Gemeinde ist es eine wichtige Aufgabe, die wohnungsnaher Versorgung der Bürgerinnen und

Bürger hier in unserer Gemeinde auch mit ärztlichen und medizinischen Leistungen in Zukunft zu sichern“, ist Bürgermeister Dr. Göck überzeugt von dem Ansatz, weshalb die Gemeindeverwaltung gerne die Koordination übernehmen habe. Sein Dank geht dabei an Dr. Axel Sutter, der hier immer wieder initiativ werde.



Mit Informationen im Internet unter www.bruehler-gesundheitsforum.de, aber auch mit Gemeinschaftsveranstaltungen in dem Kulturzentrum Villa Meixner und in der Festhalle trägt das Forum schon seit einigen Jahren dazu bei, daß die Menschen gar nicht erst krank werden, und weist darauf hin, wie sie im Ernstfall professionell betreut werden.

Bekannte Persönlichkeiten bringen in dem Forum Gesundheitsthemen auf eine attraktive und spannende Weise einem breiten Publikum nahe: nach Werner „Tiki“ Küstenmacher 2010 waren es 2011 Pater Anselm Grün und 2012 Dr. Rüdiger Dahlke, die vor einer voll besetzten Festhalle sprachen.



Feiern für Altersjubilare

Das Feiern mit der Dorfgemeinschaft steht bei unseren drei jährlich stattfindenden Festivitäten im Mittelpunkt des Geschehens. Alle 70-Jährigen und älteren haben die Gelegenheit, sich kostenlos daran zu beteiligen. Feiern in Gesellschaft macht bekanntlich mehr Freude und deshalb werden unsere Angebote auch gerne angenommen.

Nachfolgend die ermittelten Besucherzahlen:

Jahr	2011	2012
Fischessen in Rohrhof	363	375
Herbstfest in Brühl	215	221
Vorweihnachtliche Feier	415	421



Soziale Angelegenheiten

Jahr	2009	2010	2011	2012
Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch	471	458	575	554
Befreiungen von der Rundfunkgebührenpflicht	295	264	221	213
Wohngeldanträge (Miet- und Lastenzuschuss)	193	262	207	188
Rentenanträge und Kontenerklärungen	136	117	133	127
Sozialpässe der Gemeinde Brühl, Neuausstellungen und Verlängerungen	17	18	16	15
Anträge auf Feststellung von Behinderungen nach dem Schwerbehindertengesetz	245	213	178	164
Anträge auf Elterngeld	43	32	28	19
Anträge auf Landeserziehungsgeld	13	14	8	9
Landesfamilienpässe, Neuausstellungen und Verlängerungen	55	41	47	51
Zuschüsse für örtliche Ferienerholung	3	5	4	4



B BrühlerStiftung

für Menschen in Not

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Vorsitzender: Finanzminister a. D. Gerhard Stratthaus
Stellvertretender Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Ralf Göck

Schnelle, unbürokratische und direkte Hilfe ...

... das ist der Leitgedanke, der die Gründer der Brühler Stiftung für Menschen in Not im Jahr 2002 bewogen hat, eine private Stiftung ins Leben zu rufen. Trotz des guten sozialen Netzes, auf das wir in Deutschland bauen können, ist direkte Hilfe für Mitbürger, die von einem Schicksalsschlag getroffen wurden, über den Gesetzesweg oftmals zu langwierig und zu kompliziert.

Hier kann eine Stiftung vor Ort bedeutend schneller und direkter helfen.

Dabei gehört es zum Wesen einer Stiftung, dass das eingebrachte Kapital nicht ausgegeben wird, sondern in seiner Substanz erhalten bleibt. Die Hilfeleistungen werden aus dem Ertrag bestritten, den das Kapital abwirft. Auf diese Art und Weise ist den Zielen der Stiftung Dauerhaftigkeit

und Stetigkeit garantiert.

Neben Spenden, die dem Kapitalstock zugeführt werden sollen („Zustiftungen“), sind jedoch immer auch Spenden willkommen, die zur alsbaldigen Verwendung gedacht sind. Auch kleinste Beträge können hier schon segensreiche Wirkung erzielen.

Stiftungskapital	
Kapitalgrundstock bei Gründung:	130.000,00 €
Zustiftungen seit Gründung:	229.298,88 €
Stiftungskapital (Stand 2012):	359.298,88 €
Spendeneingänge zur kurzfristigen Verwendung	
im Jahr 2002:	12.155,17 €
im Jahr 2003:	3.990,00 €
im Jahr 2004:	2.180,00 €
im Jahr 2005:	2.285,00 €
im Jahr 2006:	1.510,00 €
im Jahr 2007:	1.225,00 €
im Jahr 2008:	10.501,05 €
im Jahr 2009:	1.927,00 €
im Jahr 2010:	3.565,90 €
im Jahr 2011:	1.305,00 €
im Jahr 2012:	1.372,00 €
	42.016,12 €
Auszahlungen an Hilfsbedürftige	
im Jahr 2002:	6.550,31 €
im Jahr 2003:	9.188,09 €
im Jahr 2004:	7.713,74 €
im Jahr 2005:	6.509,57 €
im Jahr 2006:	6.589,03 €
im Jahr 2007:	9.349,25 €
im Jahr 2008:	4.298,10 €
im Jahr 2009:	4.828,75 €
im Jahr 2010:	4.333,00 €
im Jahr 2011:	4.091,21 €
im Jahr 2012:	4.596,56 €
	68.047,61 €



2002-2012 – „Brühler Stiftung“ seit zehn Jahren erfolgreich

Die „Brühler Stiftung für Menschen in Not“, die im Sommer 2012 ihren 10. Geburtstag feiern konnte, hat seit ihrer Gründung 2002 mit einem Gesamtaufwand von 65.000 Euro unverschuldet in Not geratenen Menschen helfen können: „Unser Dank geht an alle Spender und Stifter, die uns das in den letzten Jahren ermöglicht haben“, so Brühls Ehrenbürger Gerhard Stratthaus und Bürgermeister Dr. Ralf Göck.

Grundgedanke bei der Gründung, so Stiftungsvorsitzender Gerhard Stratthaus bei einem Pressegespräch, war es, Menschen am eigenen Heimatort helfen zu können, die – trotz der in Deutschland gut ausgebauten Sozialstaats-Strukturen – in Not geraten. Die Idee, eine Stiftung zu gründen, stamme von Bürgermeister Dr. Ralf Göck, der den bestehenden Brühler Hilfsfonds der Gemeinde über eine Stiftung „verstetigen“

wollte. „Und mich freut es, dass Gerhard Stratthaus sozusagen als Anstifter mitgemacht und den Vorsitz übernommen hat“, dankte Göck seinem Amts-Vor-Vorgänger. Von Anfang an mit dabei waren Helmut Kiefer, Walter Pöhlandt, Gerd Stauffer und Dr. Friedrich Werner, nach etlichen größeren Spenden des „Spiegel“-Instituts von Uta und Götz Spiegel wurde bei der letzten Vorstandssitzung außerdem Götz Spiegel als neues Vorstandsmitglied aufgenommen. Als Beiräte fungieren Klaus Hermann und Dr. Adi Nessel, letzterer sozusagen als Vertreter des ASV Rohrhof, der bei seinen Fischerfesten einst den Grundstock für den damaligen „Hilfsfonds“ gesammelt hatte sowie mit Bernd Kieser bzw. Roland Schnepf ein Vertreter des Gemeinderats.

„Wir sind eine sehr transparente Stiftung“, erläuterte Bürgermeister Göck, der als stellvertretender Vorsitzender zusammen mit

Mitarbeitern aus dem Sozialamt und der Kämmerei die Geschäfte der Stiftung führt, die Zahlen weiter: „Aus 130.000 Euro Stiftungskapital am Anfang wurden bis Ende 2011 ziemlich genau 340.000 Euro, und es kamen außerdem 40.000 Euro, mit der Bitte der Spender, diese direkt zu verwenden, hinzu.“ Aus diesen Direktspenden und Erträgen aus dem Kapitalstock konnte bislang 230-mal geholfen werden. Das alles werde nicht nur an das die Aufsicht führende Regierungspräsidium Karlsruhe gemeldet, sondern auch unter www.stiftung.bruehl-baden.de veröffentlicht.

Sein Dank galt allen 370 Spendern und Stiftern in dieser Zeit und er hoffe, dass noch viele beispielsweise ihren „runden Geburtstag“ unter das Motto „Schenken und helfen“ stellen und so in Not geratenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern langfristig etwas Gutes tun.



Aus Anlass des 10. Geburtstages der „Brühler Stiftung für Menschen in Not“ stiftete das Spiegel Institut Brühl 5.000 Euro, die Götz Spiegel auch im Namen seiner Schwester Uta den beiden Vorsitzenden der Stiftung, Gerhard Stratthaus und Ralf Göck, überreichte.

Ortsbauamt

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Bebauungsplanverfahren	1	2	5	insgesamt 67	
Verkehrswertgutachten	3	5	4	9	1
Vorgänge Kaufpreissammlung	121	106	107	135	121
Bauanträge	55	54	57	57	62
Wohnberechtigungsscheine	41	52	43	32	31
Einträge Baulastenverzeichnis	3	15	10	4	6
Förderanträge für Umweltschutzmaßnahmen					
Dachbegrünung	0	1	1	4	0
Regenwasserzisterne	0	0	1	3	1
Solaranlagen	15	17	11	8	10
Wärmepumpe	7	7	9	4	10
Holzpellet-Zentralheizung	4	4	1	1	2
Entsiegelung	3	3	1	3	6

Erstes Elektrofahrzeug für den Bauhof Brühl



EnBW-Vertreter mit Bürgermeister Dr. Ralf Göck vor dem Elektrofahrzeug

Seit Mai 2011 setzt der Bauhof der Gemeinde sein erstes Elektrofahrzeug ein, das in erster Linie für die Pflege der Grünanlagen auf dem Friedhof verwendet wird. „Wir möchten mit gutem Beispiel zum Klimaschutz in der Region Schwetzingen vorangehen“, erläuterte Bürgermeister Dr. Ralf Göck bei der Übergabe des Fahrzeuges. Die EnBW Regional

AG unterstützte die Gemeinde bei ihrem Schritt in die E-Mobilität. Der Energieversorger half bei der Auswahl eines geeigneten Fahrzeuges und vermittelte die Beschaffung über die ortsansässige Firma Konstantin Kuhn Stapler Service e. K. „Wir unterstützen die Kommunen dabei, Maßnahmen zum Schutz unseres Klimas zu ergreifen. Elektro-

mobilität ist eines der Werkzeuge, um den Klimazielen unserer Bundesregierung näher zu kommen“, so Bert Flegel, Leiter Kommunen, Netzkunden und Dienstleistungen bei der EnBW Regional AG.

Das Elektrofahrzeug ist durch seine schmale Bauweise besonders gut für die engen Wege des Friedhofs geeignet. Es ist für kurze Strecken und wiederholtes Anhalten und Anfahren bestens geeignet und dabei einfach in der Handhabung, zuverlässig und robust. Das Elektromobil ist leise und fährt ohne direkte Emissionen von Treibhausgasen. Geladen werden kann es an jedem handelsüblichen Standardstromanschluss. Die Beschaffung eines Elektrofahrzeuges wurde im Dezember 2010 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.

Daten zum Fahrzeug

Fahrzeugbreite:	1.100 cm
Ladung:	ca. 6 bis 8 Stunden (für Vollladung)
Fahrzeughöhe:	2.000 cm
Geschwindigkeit:	40 km/h
Wenderadius:	3 Meter



Rhein-Neckar-„Energiekarawane“ zog im November 2011 auch durch Brühl

Wie bei einer Gemeinderatssitzung fühlten sich die Hausbesitzer in Brühl-Mitte, die angeschrieben worden waren und sich aus erster Hand informieren lassen wollten, was es mit der Energiekarawane auf sich hat.

In seiner Begrüßung erwähnte Bürgermeister Dr. Ralf Göck, dass man sich an dieser „Energiesparaktion“ der Metropolregion gerne beteilige, um 400 Brühler Haushalten eine kostenlose Energieberatung in ihrem Haus zukommen zu lassen und so noch mehr zum Klimaschutz beizutragen, denn bisher gibt es die Beratung nur im Rathaus kostenlos und der Vor-Ort-Besuch kostet

etwas. „Wir können aus unserer Erfahrung hier im Rathaus berichten, dass unsere Energiesparmaßnahmen Wärmedämmung, neue Fenster und neue Heizanlage bewirkt haben, dass wir im letzten Jahr 60 Prozent weniger Gas verbraucht haben“, machte Göck den Anwesenden Mut, es anzupacken. In der Diskussion zeigte sich, wie vielfältig die Ergebnisse dieser kostenlosen Vor-Ort-Beratung sein können: „Das geht von der ganz einfachen, „richtigen“ Einstellung ihrer Umwälzpumpe an der Heizung bis hin zur Dämmung des Dachbodens“, warb der Brühler Energieberater Helmuth Damian, diese Beratungsmöglichkeiten doch zu nutzen, „denn auch kleine Maßnahmen brin-

gen schon 5 Prozent Einsparung“.

Bernd Kappenstein von der Initiative Energieeffizienz lobte die Gemeinde, die auch mehrere Gemeindewohnhäuser sowie die beiden Schulgebäude vorbildlich energetisch saniert habe, für ihren Einsatz, dankte für die organisatorische Vorarbeit dem Brühler Umweltberater Dr. Askani und erläuterte, dass es durch die Sponsoren Sparkasse Heidelberg, Land Baden-Württemberg und Bundesregierung gelungen sei, die persönliche etwa einstündige Energieberatung in bis zu 400 Gebäuden zu ermöglichen. Sein Lob galt auch Helmuth Damian, der ihn durch seine profunde Sachkenntnis und sein Engagement überzeuge.

KliBA-Energieberatung ab Oktober 2012 auch in Brühl

Mit dem Beitritt des Rhein-Neckar-Kreises zu den Gesellschaftern der Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH, kurz KliBA, wurde die in Brühl bereits seit 2009 eingeführte wöchentliche Energieberatung von dieser unabhängigen, regionalen Energieberatungsagentur übernommen.

Für die Brühler Bürgerinnen und Bürger änderte sich aber nicht viel, denn die Beratung selbst wird weiterhin von Herrn Damian, dem bisherigen Energieberater, durchgeführt.

Die Aufgaben der unabhängigen Agentur sind Information und Beratung über alle Fragen der Energieeinsparung und des Einsatzes von regenerativen Energietechniken, Organisation von Informations- und Bildungsangeboten für die interessierten Handwerker und Architekten sowie die Unterstützung der Kommunen im Bereich des

kommunalen Energiemanagements.

Der Beratungsservice „vor Ort“ für die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Brühl findet wöchentlich donnerstags von 15:00 bis 17:00 Uhr im Rathaus Brühl in Zimmer 207 statt. Interessierte können sich unter den Telefonnummern 06202 74419 (Herr Damian) oder 06221 99 8750 (KliBA) für die KliBA-Energieberatung anmelden.

Das Beratungsangebot der KliBA für die Bürger/-innen erstreckt sich über sämtliche Fragen der Energieeinsparung und des Klimaschutzes. So besteht z. B. für die Hauseigentümer/-innen die Möglichkeit, sich einen Wärmepass für ihr Gebäude ausstellen zu lassen. Der Wärmepass berechnet den Verbrauchskennwert und beurteilt die Dämmqualität des Gebäudes. Weiterhin macht er Vorschläge für Einsparmaßnahmen und bilanziert diese Maßnahmen bzgl. der Energie- und Kosteneinsparung sowie

der CO₂-Minderung. Wenn Sanierungsmaßnahmen am Gebäude geplant sind, gibt der Wärmepass wichtige Entscheidungshilfe, wie diese Maßnahmen aus ökologischer und ökonomischer Sicht optimiert werden können.

Die Beratung der KliBA beschränkt sich aber nicht nur auf den Gebäudebestand, sondern betrifft auch den Neubaubereich. Hier unterstützt sie den Bauherren z. B. bei der Realisierung des Niedrigenergiehausstandards, beim Einsatz erneuerbarer Energien sowie moderner Heiztechnik.

Ganz wichtig für beide Bereiche sind Hinweise auf die vorhandenen Fördermöglichkeiten, die von den verschiedensten Institutionen (Bund, Land, Stadt, Energieversorger etc.) angeboten werden.

Alle diese Beratungsleistungen können von den Bürger/-innen der beteiligten Kommunen kostenlos in Anspruch genommen werden.

Neubaugelbiet Bäumelweg Nord: Erschließungsvertrag abgeschlossen



Mit der Vertragsunterzeichnung zwischen dem Vorstand der ESB AG Thomas Dopfer (rechts) und Bürgermeister Ralf Göck wurde eine längere Verhandlungsphase abgeschlossen und die ESB AG konnte die Verhandlungen mit den Eigentümern aufnehmen. Viele Baugrundstücke sind bereits verkauft und mit der Erschließung wird im Sommer 2013 begonnen, so dass ab 2014 die ersten Häuser gebaut werden können.

Nach dem Grundsatzbeschluss zur Ausweisung eines Neubaugebietes am 15. November 2010 hat der Gemeinde-

rat am 28. März 2011 die Aufstellung des Bebauungsplanes „Bäumelweg Nord“ beschlossen.

Die Erschließung und Umlegung des Neubaugebietes sollte dabei in privater Erschließungsträgerschaft erfolgen. Der Gemeinderat hat deshalb am 14. Februar 2011 beschlossen, mit dem Büro ESB Kommunalprojekt AG, Weingarten, das Projekt umzusetzen.

Die ESB AG handelt als privater Erschließungsträger. Die Erschließungsträgerschaft beinhaltet die Organisation, kaufmännische und technische Projektsteuerung, Erbringung aller Ingenieurleistungen sowie die Abrechnung aller damit in Zusammenhang stehender Kosten mit den Grundstückseigentümern.

Darüber schlossen die Gemeinde Brühl und die ESB AG einen sogenannten Erschließungs- und städtebaulichen Vertrag. Gegenstand ist die Übernahme der Kosten für die städtebauliche Planung, die Vorbereitung der gesetzlichen Baulandumlegung, die Realisierung der erforderlichen natur- und artenschutzrechtlichen Kompensationsmaßnahmen und die Abgeltung von Folgekosten in dem und für den Bereich „Bäumelweg Nord“.

Glasfasernetz wurde im Oktober 2012 freigeschaltet

Mit Lichtgeschwindigkeit geht es auch in Brühl ins Internet, denn die Deutsche Telekom nahm in den ersten zwölf Glasfaser-Ausbaustädten in Deutschland Kunden in ihr neues Glasfaser-Netz auf. Darunter ist auch die Hufeisengemeinde, übrigens die einzige, die nahezu flächendeckend ausgebaut wurde.

Mit den neuen Glasfaser-Anschlüssen sind beim „Herunterladen“ Geschwindigkeiten von bis zu 200 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) möglich. Sendet man Daten in das Internet, so geht das mit bis zu 100 Mbit/s. Möglich werden diese Geschwindigkeiten, weil das Glasfaser-Netz nicht wie bisher im Verteilerkasten auf dem Gehsteig endet. Die verlustfreie Leitung führt bis in die Wohnung des Kunden. Vom heimischen Computer bis ins Internet surft der Kunde also durchgehend auf einer Glasfaser-Leitung. Das Verfahren

wird als „Fiber to the Home“ (FTTH) bezeichnet – auf Deutsch: „Glasfaser bis nach Hause“. „Der Glasfaser gehört im Festnetz die Zukunft“, sagt nicht nur die Telekom, davon ist auch Brühls Bürgermeister Dr. Ralf Göck überzeugt, der mit seiner fortschrittsfreundlichen Einstellung seinerzeit schon „KabelBW“ nach Brühl geholt hatte und nun diese Innovation folgen ließ.

Die Glasfaser ist das physikalisch schnellste Übertragungsmedium der Welt. Sie ist dünner als ein Haar und reiner als Fensterglas. Die Daten werden im Glasfaser-Netz auf Lichtwellen übertragen. Das Licht kann sich in der Glasfaser nahezu verlustfrei ausbreiten und das auch über lange Strecken. In Zukunft werden deshalb Übertragungsgeschwindigkeiten weit über den jetzt angebotenen 200 Mbit/s möglich sein. Der Glasfaser-Ausbau ist sehr aufwendig. So

muss beispielsweise jeder einzelne Immobilieneigentümer seine Zustimmung für den Anschluss geben. Darüber hinaus sind Tiefbaumaßnahmen und Hausverkabelungen notwendig. Die Kosten für den Ausbau trägt die Telekom allein. „Wir werden den Glasfaser-Ausbau deshalb mit Augenmaß vorantreiben“, sagt Telekom-Deutschland-Chef Niek Jan van Damme.

„Deswegen sind wir froh, dass wir bei den ersten zwölf Ausbaugelbieten waren, die keine Ausbauleistung bringen mussten“, so Göck. Er weiß aus Gesprächen mit Telekom-Mitarbeitern, dass künftig der Bedarf bei der Bevölkerung abgefragt wird und ohne eine bestimmte Anschluss- und Vertragszahl kein Gehweg aufgemacht werde.

Weitere Informationen gibt es im Internet: www.telekom.de/glasfaser



Rohrhöfer Rhein-Damm wird 2013 saniert und erhöht

Freude über den baldigen Baubeginn, aber auch Respekt vor einer Menge Arbeit kennzeichnete das erste Projekttreffen „Hochwasserschutzdamm Rohrhöfer Rheinfeld“ im Brühler Rathaus.

Dirk Lebrecht von dem Landesbetrieb Gewässer beim Regierungspräsidium Karlsruhe berichtete, dass die Finanzmittel für die Sanierung und Erweiterung des Rohrhöfer Teils des Hochwasserschutzdamms 38 vom Um-

weltministerium nun offiziell und schriftlich zugewiesen worden seien.

„Der Umweltminister hat sich also an sein Wort gehalten, das er mir vor Jahresfrist gegeben hat“, freute sich Bürgermeister Dr. Göck über die Zusage, dass es jetzt endlich losgeht. Er wünschte dem „Oberbauleiter“ Lebrecht und dem Bauleiter vor Ort, Matthias Keim vom ausführenden Ingenieurbüro Miltner, viel Erfolg bei der Arbeit, den

Rohrhof hochwassersicher zu machen. Konkret werden in den nächsten Wochen nun die allerletzten Grundstücke gekauft und die Arbeiten ausgeschrieben. Im Februar wurde mit der Fällung der für die Baumaßnahmen notwendigen Bäume begonnen, für die aber Ausgleich geschaffen wird.

Die eigentlichen Bauarbeiten starteten jetzt im Juli 2013.

Bei dem Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ des Verbands Region Rhein-Neckar: „Konzept Naherholung Kollerinsel“ mit 8.000 Euro prämiert



Unser Bild zeigt v. l. n. r. Umweltberater Dr. Andreas Askani, Verbandsdirektor Ralph Schlusche und Bürgermeister Dr. Ralf Göck

Die Gemeinde Brühl nahm erstmals und gleich erfolgreich an dem Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ teil, der vom Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) im Jahr 2012 zum zweiten Mal für alle Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar, dem siebtgrößten Ballungsraum Deutschlands, ausgelobt wurde.

Mit dem Wettbewerb möchte der VRRN die Umsetzung des Regionalparkkonzepts der Metropolregion vorantreiben. Bestandteil dieses Konzepts sind Grünprojekte zur Erschließung,

Gestaltung und multifunktionalen Nutzung von Landschaften, wobei ein Schwerpunkt auf der Entwicklung der Flusslandschaften an Rhein und Neckar liegt, die sowohl in ihrer naturnahen Form als auch urban geprägt, das Rückgrat der Region darstellen.

Die Gemeinde Brühl hatte sich an diesem Wettbewerb mit dem Projekt „Naherholung Kollerinsel“ beteiligt, das länder- und behördenübergreifend die links- und rechtsrheinische Region verbindet und der Naherholung im Ballungsraum Mannheim-

Ludwigshafen-Heidelberg dient. Mit dem Projekt werden die Rheinauen für die erholungssuchende Bevölkerung erlebbar gemacht und gleichzeitig die schützenswerten Auenbereiche beruhigt. Das Projekt beinhaltet eine multifunktionale Nutzung der Landschaft mit Naturschutz, stiller Erholung, Wassersport und Camping und es liegt in den „Blauen Landschaften“ des Regionalparkkonzepts.

Eine Jury bestehend aus Mitgliedern der Verbandsversammlung und Fachleuten aus dem Bereich Landschaftsarchitektur, Stadt- und Freiraumplanung hatte insgesamt achtzehn Wettbewerbsbeiträge zu bewerten. Drei davon wurden mit einem Preis von jeweils 12.000 Euro bedacht und drei weitere Projekte, darunter das Projekt „Naherholung Kollerinsel“, erhielten eine Anerkennung in Höhe von jeweils 8.000 Euro.

Die Vorstellung der prämierten Projekte und die Preisverleihung erfolgte auf dem 4. Regionalparkforum am 13. Dezember 2012 in Ludwigshafen. Im Rahmen dieses Forums mit rund 120 Teilnehmern aus der gesamten Metropolregion übergab Verbandsdirektor Ralph Schlusche den Anerkennungspreis für das Projekt der Gemeinde Brühl an Bürgermeister Dr. Göck, der sich zunächst bei der Jury, aber auch bei seinem Mitarbeiter, Umweltberater Dr. Andreas Askani, bedankte, der die Präsentation des Projekts professionell vorbereitet hatte.

Kulturveranstaltungen

Jahr	2011		2012	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Kleinkunst- und Kabarettveranstaltungen/Festhalle	7	2.702	12	3.039
Kleinkunst- und Kabarettveranstaltungen/Villa Meixner	3	254	4	266
Open-Air-Veranstaltungen/Gemeinde	0	0	1	218
Konzerte/Gemeinde	0	0	0	0
Kinderveranstaltungen	2	342	1	126
Weihnachten in der Villa Meixner	1	5.000	1	6.000
Ausstellungen im Rathaus	4	1.200	2	950
Ausstellungen in der Villa Meixner	6	1.944	5	1.839
Herbstmarkt	1	2.000	1	2.500
Jugendkunstschule Ferienprojekte	6	63	9	39

Nachfolgend sehen Sie einige Impressionen der letzten Ausstellungen.

„Tänze der Völker“ in der Villa Meixner 20 Jahre Kulturforum Europa in Brühl 1991-2011

Seit 1991 präsentiert das "Kulturforum Europa" fast jährlich eine besondere Ausstellung in dem Brühler Musentempel.

Im Jahr 2011 hatte KFE-Präsident Dieter Topp die Werke rund um das Thema "Tänze der Völker" des deutschen Künstlers Helmut Rudolph (1908-1999) ausgewählt – weil er auch ihn 1991 kennengelernt hatte.





Auch in den letzten zwei Jahren führte die Gemeinde Brühl zahlreiche Events durch.

Unsere kulturellen Veranstaltungen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, wie die aktuellen Besucherzahlen zeigen. Wieder konnten einige Topausstellungen in der schönen Villa Meixner veranstaltet werden. Unter anderem mit den Künstlern Beate Obst, Wolfgang Beck, Wolfgang Maria Olhäuser oder Katharina Piper. Ein Highlight im Jahr

2012 war die Karibische Nacht im Garten der Villa Meixner. Nachdem einige Jahre lang keine Open-Air-Veranstaltungen mehr durchgeführt wurden, war diese ein voller Erfolg. Vor ausverkauftem Haus begeisterte die Band „Riddim Posse“, die von den Tänzern der Gruppe „Yussara“ in prächtigen Kostümen begleitet wurde, das Publikum.





Festhalle: Nach längerer Abstinenz gastiert Pe Werner mit ihren „usiken in der Hufeisengemeinde und stellt dabei, ihre Klasse unter Zweiheit

Charmante Flirts und Plaudereien

Von unserem Redaktionsmitglied Ralf Strauch
BRÜHL. Klasse! So hat ein Kleinkunstabend zu sein. In ihrem aktuellen Programm „Turteltaub“ servierte die Künstlerin Pe Werner ihren Gästen in der Brühler Festhalle einen musikalischen und konversationellen Genuss auf ganz hohem Niveau. Mit Songs und frechen Moderationen im Plauderton schlug sie einen gekonnten Bogen von der ersten Schwärmerlei, die Liebe über das Liebesleid bis zum Verlust und dem...



„Lara Zolpinski und Martin Benz – überzeigte ihre Fans in der Festhalle.“

„Eine kabarettistische Ausnahmerecheinung“ Christoph Sieber gastierte mit seinem neuen Programm „Alles ist nie genug“ in der Festhalle

Von Stefan Kern

BRÜHL. Hier haben viele ein kabarettistisches Ereignis verpasst. Die Festhalle war nicht ausverkauft. Und es genügt ein paar Sekunden Christoph Sieber mit seinem neuen Programm „Alles ist nie genug“, um alle, die es verpassten, zu bedauern. Vielleicht kennt ihn noch nicht jeder, doch am deutschen Kabarett-Himmel gehört er zu den ganz Großen. Bissig und heiter, manchmal fast ernst, den

Spiegel für die Menschen immer in der Hand, von Witz über Ironie bis Sarkasmus - und immer bringt er es auf den Punkt. Sieber, das ist Kabarett, wie es sein soll, einfach großartig. Wie nur wenigen gelingen...

zum Schweigen zu bringen, blieb einem das Lachen manchmal fast im Hals stecken. Niemand werks...
BRÜHL. Der Brühler Kulturtempel, die Villa Meixner, bietet jegliche Art von Kunst. Bei Kleinkunst sollte man sich jedoch nicht auf das Wort „Kleinkunst“ konzentrieren. Sieht man von den „kleinen“ Räumen der Villa ab, zieht mit dem Musikkabarettisten Franz-Josef Feimer immer große, niveauvolle Kunst in die kleinen heiligen Hallen der Villa ein. Mit ihr kamen, in ansprechendem Tuch gehüllt, Feimer-Fans, ein Glas Sekt in der Hand freuten sie sich auf das, was sie erwartete, vorausgesetzt, sie fanden noch einen Platz.

Villa Meixner: Nach drei Jahren Pause begeistert Kabarettist Franz-Josef Feimer sein Brühler Publikum wieder mit Feinsinnigkeiten

Das Klavier bringt die Erkenntnis

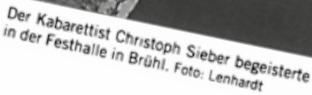
Von unserem Mitarbeiter Heinz Glaßen



ders“ macht es die Filtern nachdenklich. Auch die Zuhörer denken zurück, nicken, schlunzeln. Geliebtes Leben, präzise, poetisch und mit Tonmalerei auf den Punkt gebracht. „Warum rülpsst und...“ zitiert Feimer Luther, und glaubte dabei, Katholiken und Protestanten unterscheiden zu können. Bei den Tischmanieren sieht er beim Sprechen mit vollem Mund die beginnende Verdauung. Nichts lässt er aus, Apotheker und Ärzte bekommen ihr Fett ab und auch die delicate Untersuchung beim Urologen ist für ihn kein Tabu. Philosophische Gedanken, eingehert in hintergründige Poesie, machen nachdenklich, bringen Erkenntnis.

Leicht beschwingt und erheiternd seine Musiktitel-Oper, in der er Aufstieg und Fall einer Ehe besingt. „Niemand liebt, wieso ich!“ Die Oper, leicht verständlich und mit vielleicht verständlichen eigenen Erlebnissen gefüllt findet großen Beifall.

Eigene Erlebnisse und Gefühle
Doch auch eigene Erlebnisse und Gefühle spart Feimer nicht aus - „Ich will mein Leben noch einmal“, Prügelt kassiert, Chancen verbaut, etwas vertan, irgendwie, irgendwo, irgend-wann. Was wäre gewesen, wenn?“ „Wenn mich der vom Dach fallende Ziegel verfehlt, wenn man das Licht am Ende des Tunnels erreicht, dann ist mir irgendwie nach Danke. Wenn das Publikum bereit ist zum Spagat, wenn die Chemie stimmt und so ein Abend funktioniert, dann ist mir irgendwie nach Danke“ - und er setzt hinzu: „Ihr wisst, wie gerne ich hierherkomme!“ - dann ist es ihm wohl auch nach Danke!



Der Kabarettist Christoph Sieber begeistert in der Festhalle in Brühl. Foto: Lenhardt

Das Jahr klingt still und grell aus

Von unserem Redaktionsmitglied Ralf Strauch

BRÜHL. Zarter Silberglöckchenklang erfüllt die Brühler Festhalle mit weihnachtlichem Musikzauber. Doch es wäre nicht das Programm „Schäni B'scherung“ von Christian Habekost, wenn dieser besinnlichen Musik nicht direkt der karibische Sound von Bongo und Steel Pan gegenübergestellt wäre. Und genauso gegensätzlich wie die Lieder sind die Betrachtungen des Comedians zu Sitten und Unsitten des Festes der

Feste. Natürlich lässt der Kritiker - nachdem er die Gemütlichkeit die-ner Zeit ins Zentrum gerückt hat - kaum einen guten Lamettafaden an den adventlichen Bräuchen an. Ganze natürlich wie immer auf Kur-pfälzisch: „Ä Schäni B'scherung“.

Deko-Amok mit „Kruschd“
An den Fenstern haben Frauen „An den Fenstern haben Frauen buntes Spielzeug fromm geschmückt“, schwärmte einst Joseph von Eichendorff. „Schön und gut“, von Eichendorff. „Schön und gut“, hält Habekost dem entgegen. „aw-wer, die Fraa laaft Deko-Amok: Jeder

Kruschd, der in Shanghai produziert wedd, wedd uffgestellt un uffgeblo-sat“ Die Wohnung wird zum Kroom-pelmarkt für kleinteilige Staubfang-dinge. „Do gibds Versuchung, die die Fraa uff dumme Gedange bringe kenne“, sehnt er sich nach einem winzigen, nichtdekorierten Eckchen am Tisch, doch Internetangebote sorgen eher für das Gegenteil. Habekost nimmt die Auswüchse des Fests festhört und kabarettistisch auf des tes hintergründig kabarettistisch auf des ausklingt“. Alles, was den Leuten in dieser wahr-sinnig-besinnlichen

Zeit so auf der Seele brennt, gerät bei Chako ins Comedy-Visier.

Attraktiver Musikaspekt

Selbstverständnis sind dann auch das Schmücken des Baums, besinnlich blinkende Lichterketten und die kulinarische Genusselbstverpflichtung der Menschen, die sonst gut und billig bevorzugt. Themen und Facetten, denen man als Kur-pfänger einfach nicht entgegen kann. Doch auch mit der Flucht in die Karibik kann sich nicht gegen die Ber-sinnlichkeit wehren, selbst wenn man es denn unbedingt wollte. Selbst das Animationsprogramm im Urlaubsclub greift die „G'schicht vom Christkind uff - in drei noch eins: „Drinke ma erschd mo-ona - Proschd Neijohar“
Den musikalischen Aspekt zwischen „Stille Nacht“ und Karibischen setzen die beiden sehr guten Musiker, Pir Schönplug und Christiane Gavazzoni. Ihr Part steht den Wortbeiträgen Habekosts attraktiv gegenüber.

Kurpfälzer Saumagen-Dinner

Ein wirklicher Genuss ist dann im zweiten Teil der Silvesterdauerebrenner „Dinner for One“ mit Margit Rommeis, den Habekost gekonnt in die Kurpfalz verlegt. Und selbst dabei blitzen der Comedy-Obermacht immer wieder kleine politische Spitzen durch.

Und freut man sich am Ende des büssigen Programms dann noch auf Weihnachten? „Hajo!“



Wenn Besinnlichkeit auf Hektik trifft, wünscht Christian Habekost „Ä Schäni B'scherung“.



Sanierte Festhalle hat ihre Feuerprobe bestanden



Mehr als 2.000 Menschen besuchten am Eröffnungs-Wochenende vom 11. bis 13. März 2011 die Brühler Festhalle. „Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz“, resümierte Bürgermeister Dr. Ralf Göck die drei Tage in Brühls „neuer“ Veranstaltungshalle, denn es habe ausschließlich positive Reaktionen, teilweise sogar begeisterten Zuspruch für das Bauwerk gegeben – aus der „guten Stube“ war am Wochenende die „schönste Stube“ der Hufeisengemeinde geworden.

Offizielle Eröffnungsfeier mit weit gereisten Gästen

Über 150 geladene Gäste aus Brühl und der Region, darunter viele Vertreter der am Umbau beteiligten Firmen, freuten sich am ersten Tage mit dem Bürgermeister, dass die Halle "nach mehr als einem Jahr Bauzeit in ganz neuem Glanz erstrahlt". Auch Ehrenbürger und Landtagsabgeordneter Gerhard Stratthaus sowie seine Landtagskollegin Rosa Grünstein und der Schwetzingen OB Dr. René Pörtl sowie Jürgen Schmitt aus Plankstadt staunten und freuten sich mit den Brühlern über die hellen, lichtdurchfluteten Räume. Auch Otterstadts Bürgermeister Bernd Zimmermann war mit seinem Vorgänger Günther Pfaadt über den Rhein nach Brühl gekommen. Ein Grußwort sprach der Weixdorfer Ortsvorsteher Gottfried Ecke, der mit Ortschaftsrat Martin Kohn aus dem 600 km entfernten Stadtteil von Dresden an-

gereist war, namens der Partnergemeinden, denn auch das etwa genauso weit entfernte Ormesson-sur-Marne bei Paris war mit Bürgermeister-Stellvertreter Bernard Deguiraud und Gemeinderat Jean-Jaques Mouchet vertreten: „Ein großartiger Bau, zu dem wir die Brühler Freunde beglückwünschen.“

In seiner Ansprache hatte Bürgermeister Dr. Göck außerdem auf die technischen Neuerungen bei Licht, Ton, Sanitär, Dämmung und Lüftung hingewiesen und betont, dass hier nahtlos an den Neubau im Jahre 1962 und die erste Sanierung im Jahre 1983 angeknüpft worden sei. "Unser Ziel war es, wieder etwas Beständiges, etwas Zukunftsweisendes zu errichten", so Dr. Göck, und damit auch zu der Belegung im Ortskern beizutragen. Jetzt biete die größere und grundsanierte Halle wieder einen ansprechenden Rahmen für die vielen öffentlichen Veranstaltungen und privaten Feierlichkeiten.

Sein Dank galt allen an diesem umfangreichen Sanierungsprojekt Beteiligten für deren Mitwirkung, insbesondere den Gemeinderäten, die diesen Weg mitgegangen seien, "auch wenn manche gewisse Probleme mit den Ausgaben hatten." Doch sein Argument für diese 2,4-Millionen-Investition sei, dass fast alle Brühler die Festhalle das eine oder andere Mal nutzen, es würden also sehr viele verschiedene Nutzergruppen davon profitieren. „Gemeinden unserer Größe müssen heutzutage ihren Bewohnern ansprechende Angebote für die Freizeitgestaltung machen

und dafür geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen", hob Göck hervor, "das ist längst ein unverzichtbarer Standortfaktor."

Architekt Ingo Schwien berichtete von den Komplikationen der Altbau-Sanierung, welche schon beim Abriss der alten Bausubstanz begonnen haben. Wegen des schwierigen Untergrundes kamen zunächst nicht schwere Maschinen, sondern fast ausschließlich Handarbeit zum Einsatz. Nicht nur der strenge Winter habe für eine Zwangspause beim Foyer-Anbau gesorgt, sondern auch die Materialknappheit in manchen Bereichen. Das alles habe zu Verzögerungen geführt – „aber immerhin halten wir den Kostenrahmen sehr gut ein, was bei solchen Sanierungsprojekten nicht selbstverständlich ist“, unterstrich der Architekt und dankte allen am Bau beteiligten Firmen, der Verwaltung und den Bauhofmitarbeitern für die gute Zusammenarbeit. "Nun wünsche ich den Brühlern in ihrer Festhalle viele unvergessliche Sternstunden unter dem Sternenhimmel", schloss Schwien und überreichte zusammen mit seinem Mitarbeiter Andreas Filusch einen beleuchteten Sternenglobus an Bürgermeister Göck.

„Heiße“ Kurpfälzer Nacht war ausverkauft

Hatte bei der Eröffnung schon Piano-Kabarettist Franz-Josef Feimer für ein kulturelles Highlight gesorgt, so nahmen am Tag danach bei der „Kurpfälzer Nacht“ am Samstag über 500 Kabarett- und Comedy-Freunde aus der Region ihren Musentempel wieder in Besitz: Arnim Töpel, Claus Eisenmann und Christian Habekost mit ihrer Quotenfrau Marion La Marché entzündeten ein Dialekt-Feuerwerk besonderer Art und manchen wurde es dabei ganz schön heiß, aber aus ganz unterschiedlichen Gründen, einer davon war die Hitze im Saal ... Anfangsprobleme eben!

Bunter „Tag der offenen Tür“ mit über 1.500 Besuchern

Ein weiterer Höhepunkt war der „Tag der offenen Tür“ am Sonntag, als mehr als 1.500 Gäste, zumeist aus Brühl, ihre Festhalle in Besitz nahmen. Es begann mit einem „unerwartet disziplinierten Publikum“ (Originalton Stephan Schulz) bei der Konzert-Matinée des Sinfonischen Blasorchesters des Musikvereins/Brühler Bläserakademie, das von Tobias



Nessel dirigiert wurde. Begrüßt hatte Bürgermeister Dr. Ralf Göck, der auch den ganzen Tag über durchs Programm führte. Im Obergeschoss stellten Architekt Ingo Schwien und Andreas Filusch anhand einer Diashow und Erläuterungen den sanierten Altbau vor. Die Altbau-Schwierigkeiten wurden im Saal deutlich, als mehr als einmal jemand über

den Podestaufgang stolperte, der die Kellerdecke der Ratsstube bildet, die in den Saal ragt, und nur mit einem ganz hohen finanziellen und zeitlichen Aufwand hätte beseitigt werden können.

Solche Probleme könnte man mit einem Neubau vermeiden, weiß Bürgermeister Dr. Göck, und doch hat er sich mit dem Gemeinderat für eine Sanierung der Festhalle im Ortskern entschieden, auch um alte Bausubstanz zu erhalten.

Zahlreiche Vereine und Gruppen lockten mit ihren kurzweiligen Auftritten am Nachmittag immer mehr Gäste in die Festhalle. Mit dem Frauensingkreis, der Konkordia und dem Sängerbund traten gleich drei Gesangsvereine

auf, zwei davon wollen den Mehrzweckraum im Obergeschoss einmal die Woche für ihre Singstunde nutzen. Neben dem Gesang kam auch die Musik nicht zu kurz, denn auch die Jugendmusikschule nutzte mit dem Gitarrenorchester „fascinato citharis“ die Gelegenheit, sich einem großen „fremden“ Publikum zu präsentieren.

Aber auch der Tanzsport des TSC „Kurfalz“, die farbenprächtigen Show-Tänze der „Kollerkrotten“ und die sportlichen Square-Dancer zeigten dem Publikum, wie die Halle genutzt werden kann, während im Foyer die Kinder geschminkt wurden oder einen besonders gestalteten Luftballon mit nach Hause bekamen.

20 Jahre Jugendkunstschule in Brühl



Seit 20 Jahren gibt es Ferienkurse in Brühl für Jugendliche – im Jahre 1990 waren von der Gemeinde Brühl und der damaligen Gemeinderätin Ursula Hammerschmitt erste Kontakte zur „Freien Kunstschule Rhein-Neckar“ in Mannheim aufgenommen worden, mit dem Ziel, in der Hufeisengemeinde eine Jugendkunstschule zu etablieren.

In den Faschingsferien 1991 wurde der erste Kurs im Pavillon der Schillerschule durchgeführt. Aufgrund des großen Erfolges war man sich schnell mit der damaligen Leiterin der „Freien Kunstschule Rhein-Neckar“ Ursu-

la Pawlak einig, diese Ferienprojekte hier in Brühl als ständige Einrichtung fortzuführen.

Mit der Diplompädagogin Gabriele Wernz fand sie die ideale Leitung und in den Folgejahren gab es jährlich drei bis vier Projekte in den kleinen Ferien, an denen durchschnittlich jeweils 20 Kinder beteiligt waren.

Die Zusammenarbeit mit der „Freien Kunstschule Rhein-Neckar“ wurde bis zum Jahre 2001 fortgeführt. Zu diesem Zeitpunkt ging die langjährige Leiterin der „Freien Kunstschule Rhein-Neckar“, Ursula Pawlak, in den Ruhestand. Kultur-Chef Lothar Ertl nahm

dies zum Anlass, die etablierte Einrichtung als „Jugendkunstschule Brühl“ in eigener Regie weiterzuführen. Die Leitung hatte nach wie vor Gabriele Wernz.

Aus beruflichen Gründen musste Frau Wernz vor wenigen Jahren die Leitung abgeben. Mit Andrea Tewes fand man eine geeignete Nachfolgerin, die mit sehr großem Engagement diese Kurse in ihrer Wahlheimat Brühl durchführt und mittlerweile die dritte Ausstellung im Rathaus initiiert hat.

Während anfänglich die Ferienkurse nur im Pavillon der Schillerschule stattfanden, sind sie seit einigen Jahren fast ausschließlich in der Villa Meixner. Je nach Jahreszeit steht auch der Hof in der Villa für die Kurse zur Verfügung.

Seit 2003 gibt es ein Jahresprogramm der Jugendkunstschule, das von der Sparkasse Heidelberg freundlicherweise gesponsert wird. In diesem Jahr finden sechs Ferienprojekte statt und zum dritten Mal werden Werke der jungen Künstlerinnen und Künstler hier im Rathaus ausgestellt.

Eine Ausstellung zum 20-jährigen Jubiläum im Jahr 2011 zeigte einen Querschnitt der Arbeiten der letzten Ferienkurse. „Für uns als Wohngemeinde ist es wichtig, dass die Kinder sich hier wohlfühlen“, so Bürgermeister Dr. Ralf Göck bei der Eröffnung, „und dazu tragen nicht nur unsere topausgestatteten Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, sondern auch Angebote wie eben unsere Jugendkunstschule Brühl bei.“



Freibad Brühl

Besucherstatistik (ohne Vereine und Schulschwimmen)

1963	75.885	1980	41.729	1997	102.510
1964	126.703	1981	48.756	1998	83.552
1965	62.507	1982	59.550	1999	120.786
1966	63.196	1983	74.779	2000	106.621
1967	103.501	1984	40.104	2001	140.175
1968	64.001	1985	21.795	2002	96.369
1969	110.462	1986	31.432	2003	155.985
1970	103.971	1987	69.203	2004	93.649
1971	154.164	1988	97.808	2005	96.303
1972	108.502	1989	127.695	2006	102.447
1973	160.172	1990	122.114	2007	66.936
1974	93.593	1991	138.181	2008	78.114
1975	86.219	1992	144.629	2009	82.422
1976	105.321	1993	101.881	2010	86.506
1977	59.681	1994	121.584	2011	67.530
1978	59.709	1995	105.057	2012	78.469
1979	55.251	1996	69.842		

Gesamtnutzung des Freibades nach Nutzern

2010	öffentliche Badegäste	86.506
	Schulen	1.444
	Vereine	1.698
	Gesamt	89.648
2011	öffentliche Badegäste	67.530
	Schulen	101
	Vereine	2.471
	Gesamt	70.102
2012	öffentliche Badegäste	78.469
	Schulen	65
	Vereine	3.373
	Gesamt	81.907



Hallenbad Brühl

Besucherstatistik (ohne Vereine und Schulschwimmen)

1973/74	34.751	1986/87	8.448	1999/00	13.341
1974/75	40.221	1987/88	8.513	2000/01	14.678
1975/76	35.759	1988/89	10.204	2001/02	14.117
1976/77	31.341	1989/90	9.824	2002/03	14.321
1977/78	27.312	1990/91	9.114	2003/04	14.547
1978/79	24.219	1991/92	8.235	2004/05	13.660
1979/80	21.413	1992/93	8.801	2005/06	12.771
1980/81	20.444	1993/94	10.616	2006/07	13.535
1981/82	4.719	1994/95	11.494	2007/08	12.100
1982/83	7.328	1995/96	9.944	2008/09	10.933
1983/84	6.557	1996/97	9.745	2009/10	10.830
1984/85	7.757	1997/98	12.970	2010/11	11.035
1985/86	10.060	1998/99	14.347	2011/12	10.814

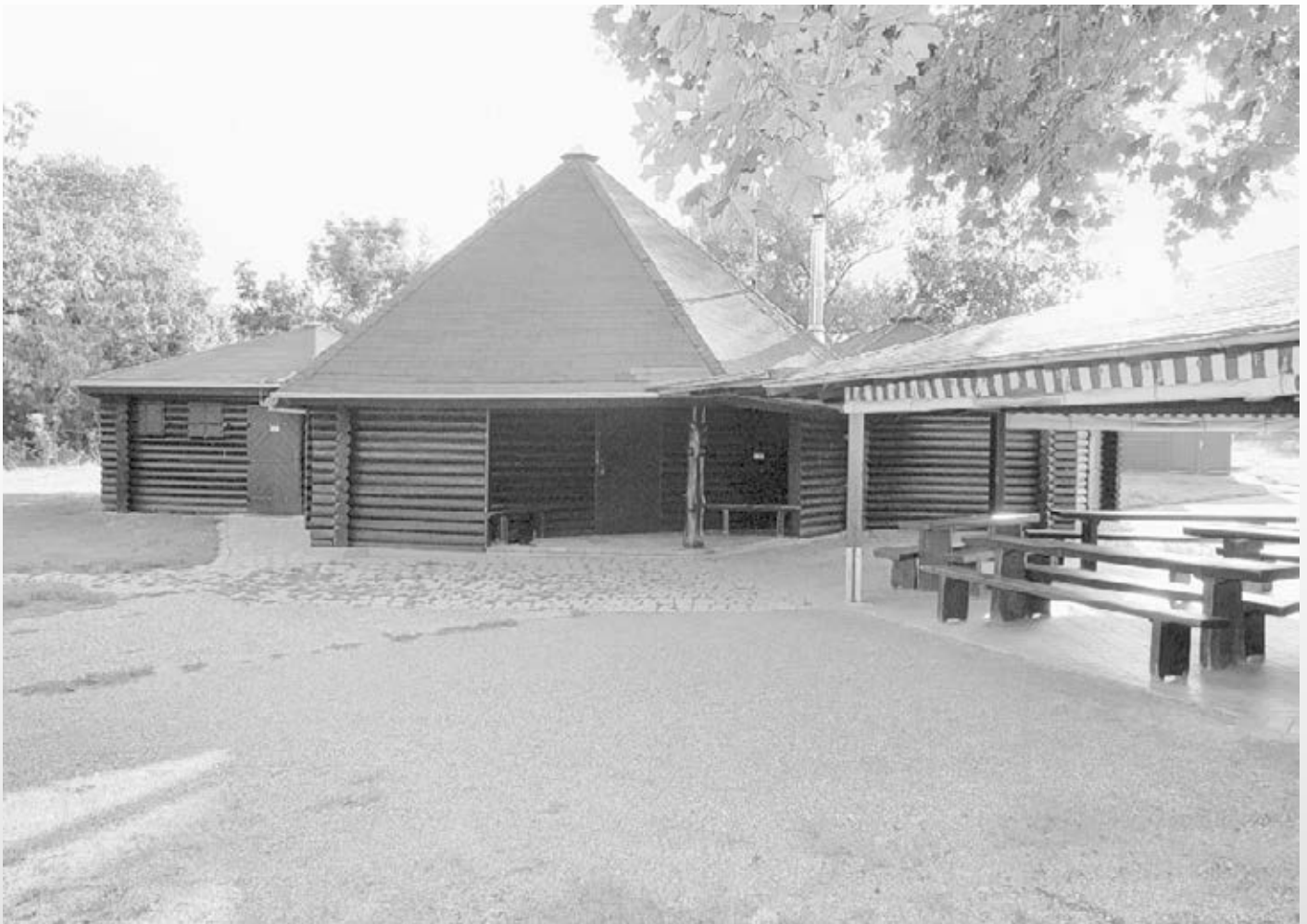
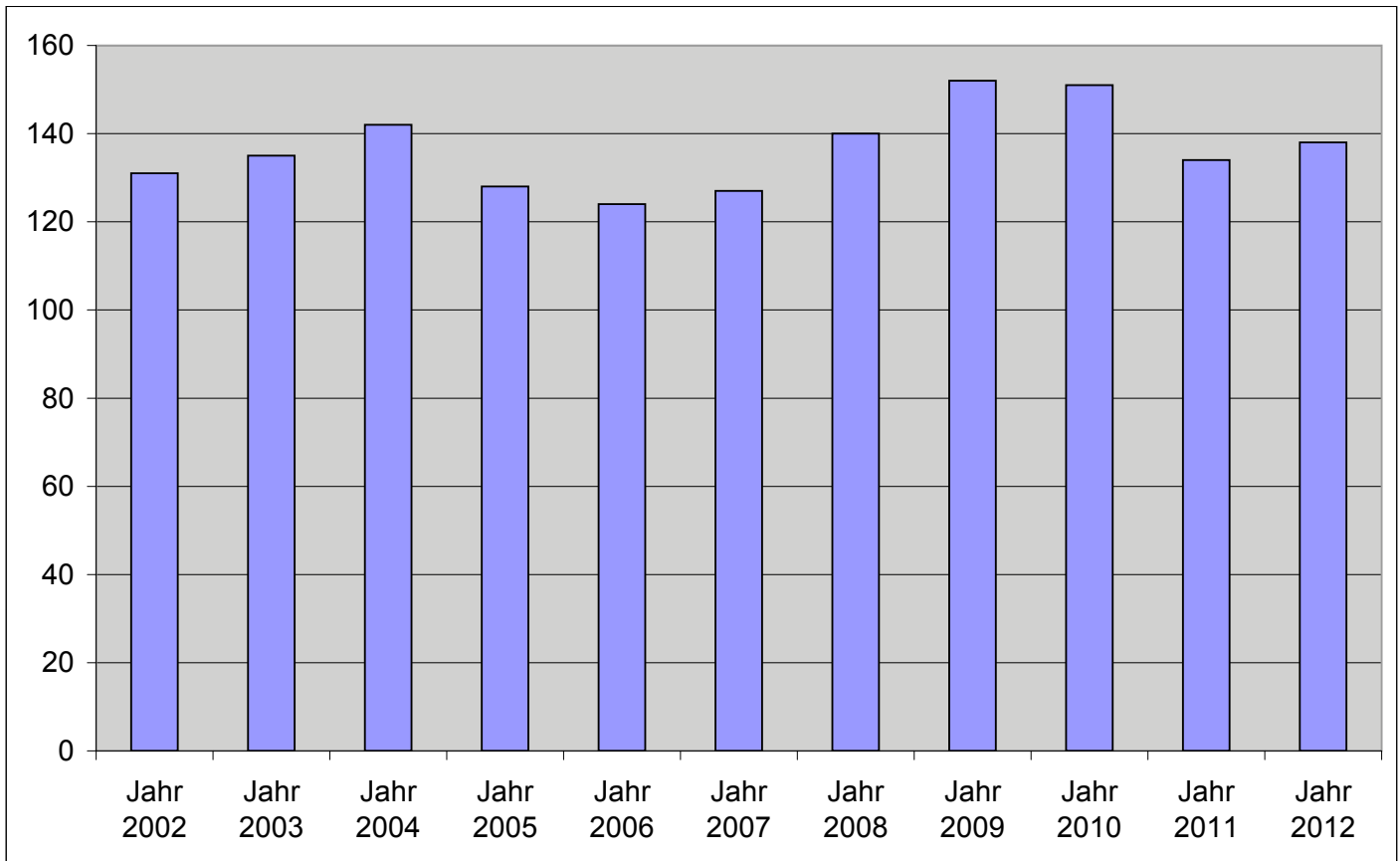
Gesamtnutzung des Hallenbades nach Nutzern

2007/08	öffentliche Badegäste	12.100
	Schulen	4.731
	Vereine	9.502
	Gesamt	26.333
2008/09	öffentliche Badegäste	10.933
	Schulen	3.743
	Vereine	8.751
	Gesamt	23.427
2009/10	öffentliche Badegäste	10.830
	Schulen	3.997
	Vereine	10.169
	Gesamt	24.996
2010/11	öffentliche Badegäste	11.035
	Schulen	3.846
	Vereine	10.543
	Gesamt	25.424
2011/12	öffentliche Badegäste	10.814
	Schulen	3.134
	Vereine	11.219
	Gesamt	25.167





Vermietungen der Grillhütte



Drei Tage Besuch aus Ormesson: 1977 bis 2012 – 35 Jahre Städtepartnerschaft mit Ormesson



Es war ein attraktives Programm, das die deutschen Gastgeber für ihre rund 60 Gäste aus dem französischen Ormesson-sur-Marne vorbereitet hatten. Sportliches, Kulturelles und Geselliges wechselten einander in lockerer Folge ab und sorgten für einen kurzweiligen dreitägigen Aufenthalt der Franzosen in der Kurpfalz.

„Bilder sagen mehr als tausend Worte“, konstatierte der Brühler Bürgermeister Dr. Ralf Göck bei der Eröffnung einer Fotoausstellung im Brühler Rathaus. Zum 35-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit der französischen Gemeinde Ormesson-sur-Marne waren dort mehr als 100 Fotos aus den Jahren 1976 bis 2011 zu sehen.

Ob beim Brühler Straßenfest, auf Reisen nach Ormesson oder beim Schüleraustausch in Mönchzell – die Bilder zeugen von einer langen Freundschaft, „mit gemeinsamen Erinnerungen, Augenblicken des Lächelns und der Freude“, wie es im Begleitheft zu der Ausstellung heißt.

Nach einer musikalischen Darbietung von Vera und Alisha aus der Jugendmusikschule Brühl begrüßte Dr. Göck seinen französischen Kollegen Guy LeDoeuff, seine Amtsvorgänger Günther Reffert und Gerhard Stratthaus, MdL, die anwesenden französischen und deutschen Bürgermeister-Stellvertreter und die meisten französischen Gäste sowie ihre Gastgeber im Sitzungssaal des Rathauses. Er dankte allen, die an der Fotoausstellung mitgewirkt hatten, insbesondere dem Hauptamts-Team unter der Leitung von Lothar Ertl. Dieses hatte die Ausstellung innerhalb weniger Tage konzipiert, die Exponate zusammengestellt und aufgehängt.

„Die Bilder zeigen uns, dass wir in unserer 35-jährigen Partnerschaft vieles erreicht und erlebt haben“, erklärte Dr. Göck und mahnte gleichzeitig, an die Zukunft zu denken: „Doch sind sie auch ein Vorbild für die kommenden Generationen. Sie sollen zur Nachahmung anregen, denn auf den ausgestellten Bildern sieht man immer die

gleichen Gesichter. Es wird Zeit, dass junge Menschen aus unseren Gemeinden nachrücken und diese wertvolle Partnerschaft weiter pflegen und am Leben erhalten.“

Im Anschluss an die Begrüßung durch den amtierenden Brühler Bürgermeister erinnerte sich sein Amts-Vor-Vorgänger Gerhard Stratthaus an die Gründerzeit und die ersten Begegnungen mit Ormesson, die in seine Amtszeit fielen. Bereits im Jahr 1973 habe es Kontakte gegeben, bevor 1977 dann offiziell die Begründung der Partnerschaft erfolgte: „In dieser Zeit war der Zweite Weltkrieg noch viel gegenwärtiger als heute. Beim ersten Besuch trafen Männer aufeinander, die sich wenige Jahre zuvor noch als Feinde gegenübergestanden hatten“, betonte Stratthaus, „heute ist die deutsch-französische Freundschaft eine Selbstverständlichkeit für uns.“ Durch zahlreiche Treffen und gemeinsame Aktivitäten habe man sich kennengelernt und sei man sich nähergekommen, erklärte Stratthaus. Zugleich mahnte er, dass man sich auf den Erfolgen nicht ausruhen dürfe.



Versöhnung war die Absicht

Während nach dem Zweiten Weltkrieg die Versöhnung das Ziel der Städtepartnerschaft war, habe sie nun eine andere wichtige Aufgabe: „Frankreich und Deutschland sind die beiden Kernländer Europas. In der Zukunft müssen wir in Europa noch näher zusammenrücken, sonst werden wir in 20 oder 30 Jahren keine Rolle mehr in der Welt spielen. Vor allem den kommunalen Partnerschaften kommt hierbei eine wichtige Rolle zu.“ Stratthaus zeigte sich sehr zufrieden mit dem Erreichten und optimistisch für die Zukunft: „Ich bin dankbar, dass ich die bisher sehr schöne Zeit der Städtepartnerschaft miterleben durfte. Es war eine Zeit, die mich Frankreich nähergebracht hat. Daher hoffe ich auf eine ebenso schöne Zukunft, in der sich beide Länder noch näher kommen werden.“ Bei einem gemeinsamen Stehimbiss kamen sich auch die aktuellen Gastgeber und Gäste im Sitzungssaal näher.

Barockschloss in Mannheim als kulturelles Highlight

Fast alle bestiegen dann den Bus ins nahe Mannheim, um dort das Barockschloss zu sehen – mit jeweils einer deutschen und französischen Führung, die der ehrenamtliche Motor der deutsch-französischen Part-

nerschaft, Helmut Mehrer, organisiert hatte. „Das Schöne liegt manchmal so nah“, freute sich einer der deutschen Gastgeber, der die renovierten Räumlichkeiten von Carl-Theodor, Stephanie und Co. selbst noch gar nicht gesehen hatte. Helmut Mehrer führte dann weiter zur prachtvoll-hellen Jesuitenkirche.

Festlicher Abend in der neuen Festhalle

Gesellschaftlicher Höhepunkt der Begegnung war ein gemeinsames festliches Abendessen von Gästen und Gastgebern in der Brühler Festhalle. Neben offiziellen Reden und zwanglosen Gesprächen an den Tischen prägte vor allem die Musik des Trios „Francis Farewell“ den harmonischen Abend. Felix Barbarino, Florian Feige und Klaus Kupferschmitt sorgten mit ihrer attraktiven Musik für ein echtes musikalisches Glanzlicht.

In ihre Dankesworte schlossen die französischen Sprecher an diesem Abend, Guy LeDoeuff und sein Stellvertreter Edmonde Barriquand, neben Bürgermeister Dr. Göck und Lothar Ertl auch Dolmetscher Helmut Mehrer ein.

Bürgermeister Dr. Göck freute sich über den harmonischen Abend und schenkte dem Amtskollegen „Hochprozentiges“ für Stresszeiten. Wie gut er damit lag, zeigte

die EM-Begegnung Frankreich gegen Spanien. Die bescherte den französischen Gästen nicht unbedingt ungetrübte Freude, schließlich löste die Équipe Tricolore dabei ihr Heimticket.

Was der Nationalmannschaft abends nicht gelang, war am Nachmittag auch der mit sehr jungen „Hüpfen“ aufgestockten AH-Mannschaft des Fußballclubs in Ormesson nicht gelungen. Auch sie unterlag dem AH-Team des Sportvereins Rohrhof mit einem 4:7. Doch da es sich um ein echtes Freundschaftsspiel gehandelt hatte, dauerte die Enttäuschung der Franzosen über diese Niederlage nicht lang an.

Interessiert zeigten sich alle Gäste aus Ormesson am kulturellen Rahmenprogramm. So nutzten viele von ihnen zusammen mit ihren Gastgebern nicht nur die Möglichkeit, das barocke Mannheim kennenzulernen, sondern besuchten neben der Fotoausstellung zum 35. Geburtstag der Jumelage nach dem Gottesdienst in der Michaelskirche auch die Kunstaussstellung in der Villa Meixner. Aber auch der Hockenheimring und Schwetzingen waren Ziele, die die privaten Gastgeber mit ihren Gästen teilweise ansteuerten.

Die Foto-Ausstellung im Rathaus weckte übrigens derart große Begeisterung, dass nun eine Fortsetzung dieser Ausstellung in Ormesson angedacht ist.

Herzlich willkommen in Brühl



- Aktive und attraktive Freizeitgestaltungsmöglichkeiten
- Idyllische Naturlandschaften
- Überregional bedeutendes Kulturprogramm

Brühl spricht alle an !





Weitere Informationen:
www.bruehl-baden.de
 Gemeindeverwaltung Brühl, Hauptstr. 1, 68782 Brühl
 Tel.: 06202-20030 Fax: 06202-200314
 E-Mail: buergermeisteramt@bruehl-baden.de

Links und rechts am Rhein



BRÜHL

„Dourtenga hat sich weiterentwickelt“ ...



... hat Brühls Bürgermeister Dr. Ralf Göck bei seinem nach 2000 und 2005 mittlerweile dritten, mehrtägigen Aufenthalt in der westafrikanischen Partnergemeinde Dourtenga im Januar 2012 festgestellt.

„Viele Brunnen, drei Schularten, eine größere Sanitätsstation, ein befestigter Markt statt fliegender Händler, das gab es vor sieben Jahren alles noch nicht.“, freute er sich, dass nicht zuletzt dank Brühler Hilfe einiges für die Menschen vor Ort erreicht werden konnte. Auf seiner strapaziösen Dienstreise wurde er von Mechthild und Helmut Mehrer als Übersetzer und Berichterstatter begleitet, alle zahlten ihre Reisekosten übrigens selbst. Helmut Mehrer ist seit vielen Jahren im Förderkreis Dritte Welt engagiert und war zum ersten Mal in Burkina Faso. Auch sie denken gerne zurück „an viele herzliche Begegnungen mit lieben, süßen Kindern, ihren Eltern und Großeltern. Ihre Freundlichkeit und ihr Lächeln haben wir von Herzen gerne erwidert“, haben sie in ihrem „Tagebuch“ geschrieben, das in kompletter Länge im Internet unter www.dourtenga-bruehl.de nachzulesen ist.

Viel krasser konnte der Temperaturunterschied kaum sein: Trotz der Abendstunde bei der Ankunft in der Hauptstadt Ouagadougou waren es noch fast 30 Grad, während in der Heimat Minusgrade herrschten. Dourtengas Bürgermeister Charles Salouka hatte mit Tulba Segda, Felix Segda und Ouseni Segueda, dem Vorstand der „Söhne

Dourtengas“, lange am Flughafen gewartet. Mit ihren Mercedes 190 D aus den 80er Jahren, die sich in Afrika hoher Wertschätzung erfreuen, brachten sie die Deutschen zu ihrem Hotel.

Der Gehweg vor der Bank, wo die Delegation am nächsten Morgen Geld wechselt, war gefüllt mit jungen Männern, die sehr aggressiv versuchten, Handykarten, Gürtel, Obst und Ähnliches zu verkaufen. „So erhalten wir einen ersten Einblick in die prekäre Lage der Burkinabè“, hat Mechthild Mehrer geschrieben. Später, beim Mittagessen, kam auch Charles' Bruder Paul dazu, der Polizist in einem „Nachbarschaftsprojekt“ ist, das die gefühlte Sicherheit erhöhen und die Menschen zur Mitwirkung am Gemeinwohl motivieren soll. Auf dem Heimweg nach Ouagadougou stellten Helmut Mehrer und Bürgermeister Göck fest, dass die Motorisierung seit dem letzten Besuch 2005 erheblich zugenommen hat.

Beim Treffen mit den drei Vorständen des Partnervereins und dreien seiner jungen Leute, Constance, Emmanuel und Karim, dankte Ralf Göck für die herzliche Aufnahme. Das Internet erleichtere die Kontakte, verstärkte aber gleichzeitig das Bedürfnis, von Angesicht zu Angesicht miteinander zu reden: „Wir sollten uns weiterhin regelmäßig sehen“, Gock nannte einen 2-Jahres-Turnus für Brühler Delegationen und für Besuche aus Burkina Faso in Brühl schweben ihm etwa vier Jahre vor. Nach einer halben Tagesreise mit einem „Pick-up“ über gute

und weniger gute Straßen erreichte die Delegation Dourtenga, erkennbar an einer Gruppe von fünf Motorradfahrern, die an der Ortsgrenze eine Sperre bildeten.

Vor der Herberge erwartete die Gäste eine große Menschenmenge. Unbeschreiblicher Lärm von Trommeln, Schellen, aufgedrehten Motorrädern und jubelndes Singen. „Die Freude springt auf uns über. Alle drängen sich an uns, drücken die Hand, manche demütig mit einem Knicks, auch Männer, andere blicken uns in die Augen. Allmählich verstehen wir den Gruß lafi, das heißt Gesundheit und sabre, das heißt Guten Abend, hat Helmut Mehrer geschrieben.

Der „traditionelle Chef“ Naaba Bulga begrüßte die Gäste, nachdem er als erster das neue Brühler Signet erhalten hatte. Dourtenga habe sich unübersehbar weiterentwickelt seit seinem letzten Besuch, antwortete Dr. Gock, schon um das festzustellen, sei der persönliche Kontakt unverzichtbar. Mit dem Naaba Tanga, der für das Brauchtum verantwortlich ist, wurde ein neuer Brunnen ausprobiert

Und am Abend war zu erfahren, dass die Ernte 2011 zum zweiten Mal schlecht ausgefallen war, die Preise gestiegen seien, so dass die Armen, also die Mehrheit des Landes, unter Mangel leiden – die Kinder zeigten beim Empfang jedoch kein Symptom von Unterernährung. Und bis in die Nacht hinein füllten sie fröhlich den Hof. Sie tanzten gerne, auch mit den Gästen.



Die nächsten Tage waren gefüllt mit Besichtigungen und Gesprächen. Der Chef des Gymnasiums, Nikiema Alidou, freute sich über die 50 kg Mathebücher, die Michèle Crocheton besorgt und Jean-Maurice Gardéy aus Ormesson nach Brühl geschafft hatte. Sie reichen nicht für alle Schüler, wohl aber für jede der schon bestehenden Arbeitsgruppen. Man besichtigte die Klassenzimmer.

Die Patenkinder wurden zusammen fotografiert, manche auch einzeln, wenn sie ein Geschenk erhalten hatten, und für die Schillerschule gab's ein Foto zum Thema „Gesundes Frühstück“. Der Brunnen am Schlachthaus, das jüngste Brühler Projekt, bei dem an einer Abflussrinne schon der „Beton“ reißt, ein „Garantiefall“ wie Charles Salouka versicherte, wurde ebenso aufgesucht wie der 2010 gepflanzte „Brühler Baumhain“ mit noch sehr bescheidenen Pflanzen. Der soll nun mit „Baumkörben“ besser vor den auch dort äsenden Ziegen geschützt werden, und schließlich ging's zu der 2009 entstandenen Nähstube.

Auch die Ortsteile wie Tanganko, wo Brühl das Dach einer Schule reparieren ließ, und Nabongo, wo der zweite Brunnen 2011 installiert wurde, gehörten zum Besuchsprogramm.

Auf dem Markt, drängte sich alles um die „drei Weißen“, manche demütig, viele aber auch mit einem lächelnden Selbstbewusstsein, das uns Vertrauen in die Zukunft des Landes schenkt. „Die Menschen haben zwar wenig zu essen, werden aber nicht verhungern. Auch die Kinder wirken ausreichend ernährt. Die Großfamilie fängt sie auf und gibt ihnen Gelassenheit. Brühl und der Förderverein sind für sie bekannte Größen. Viele erinnern sich an unsere örtlichen Afrikaner: Renate, Klaus, Peter, Ursula, Daniela ...“, hat sich Helmut Mehrer aufgeschrieben.

Aber es fand auch ein großes Fest statt, das sogar den Bürgermeister der Hauptstadt Ouagadougou, Simon Compoare, nach Dourtenga führte. Er hatte sich für den Bau einer für afrikanische Verhältnisse modernen Entbindungsstation eingesetzt, in der endlich die vor Jahren aus Brühl gelieferten Krankenbetten Verwendung finden können. Die von Brühl 2009 errichtete kleine Station wurde kurzerhand zu Wohnungen für Ärzte und Pfleger umfunktioniert, damit sie schnell an ihrer Einsatzstelle sind.

In einem anschließenden großen Bogen standen die Menschen dicht gedrängt. Drei Gruppen von Tänzern, Sängern und

Musikern sorgten zwischen den Reden für Tam-Tam und Begeisterung. In seiner kurzen Begrüßung freute sich Charles Salouka über das Kommen aller und dankte der Stadt Ouagadougou für den Bau und den Brühlern für die Betten. Danach Dr. Göck: Er sei zufrieden, dass er helfen durfte, erwähnte die Knappheit der Brühler Mittel und die Absicht, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Das Publikum zeigte sich dankbar und applaudierte mehrfach begeistert. Dann durchschnitt man offiziell das Band.

In vielen Gesprächen am Rande mit den zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ging es um Fragen zur Zukunft des Landes und besonders der jungen Menschen. Dem Land fehlt derzeit unvorstellbar viel: vor allem eine Basis für die Unternehmen des Handwerks und der Industrie, in denen Handwerker ausgebildet werden können. Ein erfolgreicher „Sohn Dourtengas“, der Unternehmer Armand Abga, hat zur Behebung dieses Defizits immerhin Pläne: Er will für Elektriker und Mechaniker ein privates berufsbildendes Gymnasium bauen und so die dringend notwendige Schicht von Fachleuten entstehen lassen.

Und es gab eine offizielle Sitzung mit dem Partnerschaftskomitee: Die örtlichen Vertre-





ter stellten die Erfolge der Dorfentwicklung dar und dankten Brühl herzlich für seine Hilfe ... und sprachen vom Bedarf: Die Schulen hätten gerne einen Sekretariatsraum am Gymnasium und mehr Wohnräume für Lehrer, das Brunnennetz sollte ergänzt werden und Räume für die Vereine, die Witwen, die Senioren und die Jugend sollte es geben.

Solche Projekte müssen überlegt werden, zurück in der Hauptstadt konnte jedoch die Sofortmaßnahme greifen: Mechthild Mehrer und Ralf Göck kauften zwei Nähmaschinen für die „Brühler Nähstube“, bald werden sie nach Dourtenga verbracht. Die jungen Schneiderinnen werden dann beste Lernbedingungen haben.

Gespräche mit dem langjährigen Bauunternehmer Brühls für Dourtenga, Alain Nana, in der deutschen Botschaft und in der Parteizentrale der Mehrheitspartei „CDP“ bildeten die Aktivitäten vor der Abreise. Die Goldminen seien auch Ausbildungsbetriebe für Landeskinder, hörte man von Jejeba Nana, der Gattin des Unternehmers und Direktorin einer solchen Mine. Sandra Feuerherd in der deutschen Botschaft lobte und bestärkte die „nachhaltige“ Arbeit der

Brühler, die dauernd Verbindung halten und nicht nur einzelne Projekte machen.

Zwei junge Referenten, Absolventen der Universität Ouagadougou, stellten sich bei der „CDP“ dem Gespräch. Basis der Partei sind die Mitglieder, „militants“ genannt, zu denen fast jeder zweite Bürger gehört. Da hat es die Opposition schwer, ein Bein auf den Boden zu bekommen. Die wirtschaftliche Zukunft Burkinas ist nicht rosig. Das wird eingeräumt. Aber die Regierung hat Ideen. Junge Akademiker, die nicht in den von allen angestrebten Staatsdienst und nicht in andere Anstellungen gelangen, erhalten Schulungen in Unternehmensgründung und -leitung. Wenn sie erfolgversprechende Businesspläne vorlegen, werden sie mit Krediten gestützt.

„Schließlich lud der Sohn Dourtengas, Gérard Segda, Präsident der Universität Koudougou und Mitglied des Führungszirkels der Partei, zu einem Abschiedsmahl ein. Uns zu Ehren kommen noch der frühere Botschafter Burkinas in Deutschland, Xavier Niodogo und unsere drei Musketiere Felix und Tulba Segda sowie Ousseni Segueda. Wie magisch zieht uns auch hier die Ent-

wicklung des Landes in ihren Bann: das Beispiel der Goldminen oder die Chancen einer besseren Ernährung, z. B. mit Früchten wie Erbsen, die den Boden mit Stickstoff anreichern. Im industriellen Sektor hingegen hindert die fehlende Nachfragemacht Burkina daran, nach dem Beispiel Chinas Druck auf Lieferanten auszuüben. So verkauft China seine Produkte an die Burkinabé ohne vor Ort Arbeitsplätze zu schaffen. Das Land bleibt arm“, hat Helmut Mehrer zusammengefasst.

Und schließlich noch ein Gespräch mit den Studenten aus Dourtenga: Immerhin zwölf haben es, teilweise als Patenkinder Brühler Eltern, „geschafft“, in der Hauptstadt studieren zu können. Die weiteren Anregungen an dem Abend, ein Aufenthaltsraum beim Gymnasium mit Bibliothek, ein bewässertes Stück Garten und vor allem die Förderung der beruflichen Bildung sollen in Brühl besprochen werden.



Afrikatag in der Villa Meixner

20 Jahre Förderkreis Dritte Welt e. V. – 15 Jahre Partnerschaft zwischen den Gemeinden Dourtenga und Brühl



Schon von weitem waren am 16.09.2012 die Trommelklänge zu hören und wie in Afrika folgten die Bürgerinnen und Bürger dem Ruf der Klänge und strömten in die Villa Meixner, um bei herrlichem Sonnenschein den Festtag zu erleben. Ein afrikanischer Bazar und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm lockten viele Besucher aus nah und fern. Die Vorsitzende des Förderkreises Dritte Welt, Renate Dvorak, eröffnete den Afrikatag.

Dr. Ralf Göck begrüßte die Ehrengäste, seinen Amtskollegen aus Dourtenga, Charles Salouka und die Botschafterin von Burkina Faso, Madame Bonkougou-Balima und berichtete über die Entstehung der Partnerschaft und des Förderkreises. Brühl habe neben deutsch-deutscher und europäischer Partnerschaft auch globale Verantwortung übernommen, so Dr. Göck. Um den Menschen in Dourtenga zu helfen hat die Gemeinde 100.000 Euro in den vergangenen 15 Jahren in der Partnergemeinde Dourtenga investiert. Dr. Göck besuchte drei mal die Partnergemeinde um sich persönlich ein Bild über die Fortschritte zu machen.

Zu Beginn stimmten die Kinder des Sonnenscheinhortes die Gäste mit afrikanischen Tänzen auf den Jubiläumstag ein. Die Gäste applaudierten voller Begeisterung und jubelten den Kindern in ihren wunderschönen Kostümen zu. Mit Trommelmusik, Rhythmen und Gesängen aus aller Welt wurde das Bühnenprogramm mit der Gruppe „Fischlabor“ fortgesetzt. Auch diese Gruppe feierte in diesem Jahr 20-jähriges Bestehen. Schon warteten die „Singfrösche“ der Schillerschule

auf ihren Auftritt, gefolgt vom Projekt-Chor der Marion-Dönhoff-Realschule. Die jungen Sängerinnen und Sänger leisteten einen großartigen Beitrag zur Programmgestaltung. In dem prallen Programm füllten bald darauf die Sängerinnen und Sänger der vor einem Jahr gegründeten Brühler Gruppe „fine art music“ mit ihrem Dirigenten die Bühne und verwöhnten die Zuschauer mit ihren wunderbaren Stimmen. Am späteren Nachmittag brachte „FÉENOSE“, mit bürgerlichem Namen Sylvie Krebaum Toé, die Besucher zurück nach Burkina Faso mit ihren sozialkritischen und sehr eindrucksvollen Liedern, deren Texte sie selbst verfasst hat und die sich mit den Problemen in ihrem Land befassen. Ihr eindrucksvoller Gesang machte die Zuhörer nachdenklich, aber vermittelte gleichzeitig auch afrikanische Lebensfreude.

Kinder der Schillerschule und der Marion-Dönhoff-Realschule übergaben den Erlös bewundernswerter Projekte dem Förderkreis. Die Klasse acht der Schillerschule verkaufte ein Jahr lang einmal im Monat ein gesundes Frühstück in der Schulpause. 500 Euro kamen zusammen, die für die Kinder der Partnergemeinde Dourtenga überreicht wurden.

In der Schillerschule bekamen die Kinder einen Tag schulfrei, um im privaten Bereich oder in Betrieben gegen Bezahlung zu arbeiten. Dieser Tag der Arbeit brachte 803 Euro ein und wurde ebenfalls für die Schulen in Dourtenga gespendet. Die Schülerin Medina überreichte der Botschafterin eine rote kleine Dose mit 265 Euro. Sie hatte diesen Betrag durch den Verkauf selbst bemalter kleiner Steine erwirtschaftet. Ein großes herzliches Dankeschön für die Kinder, die sich nicht nur mit sich beschäftigen sondern sich um die Lebenssituation der Kinder in Afrika kümmern, die unter schwierigen Be-

dingungen ihr Leben meistern und für die der Zugang zu Bildung nicht selbstverständlich ist.

Afrika konnten die Besucher an diesem Tag hautnah überall erleben, auch an den Verkaufsständen mit Holzfiguren, Trommeln, afrikanischem Schmuck, Kleidung und wunderschönen Stoffen, fair gehandelten Produkten, afrikanischer Literatur und aus Altblech hergestellten Fahrzeugen.

Viele Gruppierungen, die ebenfalls in Afrika aktiv sind, informierten an Infoständen über ihre Projekte. Hans-Peter Ertl begeisterte zur Mittagszeit die hungrigen Besucher mit KONTOMIRE, einem afrikanischen Eintopf und die Frauen der katholischen Kirchengemeinde hatten ein großartiges Kuchenbuffet aufgebaut, unterstützt von vielen Kuchenbäckerinnen, die leckere Kuchen und Torten spendierten. Herzlichen Dank dafür.

Dem Förderkreis Dritte Welt ist es an diesem Sonntag gelungen, ein farbenfrohes Bild von Afrika zu präsentieren und an Infotischen und bei Filmvorführungen zu zeigen, wie lebendig die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Dourtenga und Brühl ist.

Eine besondere Aktion hatte sich der Förderkreis für diesen Sonntag ausgedacht: alle, die das Engagement des Förderkreises mit einer Mitgliedschaft unterstützten oder eine Schulpatenschaft übernahmen, erhielten ein Partnerschafts-T-Shirt.

Am Ende ein tausendfaches Dankeschön an die vielen Helfer, die an den gelben Hemden zu erkennen waren und ein herzliches Dankeschön an die Trendfabrik, die die Hemden gespendet hat.



Partnerschaftsbesuch in Weixdorf



Brühler Gemeinderäte und die Brühl-Rohrhofer Kerweborscht verbrachten ein wunderbares Wochenende im Juli 2012 in der Partnergemeinde Dresden-Weixdorf. Es gab interessante kommunalpolitische Gespräche und Besichtigungen, ein Kulturprogramm sowie viel Geselligkeit und Gesang.

Nach einem Spaziergang durch das inzwischen gut belegte Neubaugebiet standen am ersten Abend Sportplätze und -hallen im Mittelpunkt. Ein sichtlich stolzer Vereinsvorsitzender Andreas Lindemann, der vor zwei

Jahren seine Zwei-Feld-Halle präsentiert hatte, stellte nun das neue Kunstrasenfeld auf dem Sportgelände im Dresdner Norden „am Rande der Dresdener Heide“ vor. Erstaunlich für die Gäste aus Brühl war, wie stark sich das Land an den Baumaßnahmen der Weixdorfer Sportgemeinde beteiligt hat.

Zu einem zünftigen Abschluss lud dann der Ortsvorsteher von Weixdorf, Gottfried Ecke, in „Köhlers Hütte“ ein. Er stellte die Ortschaftsräte von Weixdorf vor und dankte für die Ehre „Owwerkerweborscht“ in Brühl sein zu dürfen.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der als „Elbflorenz“ bezeichneten Stadt Dresden: Führungen in der Semper-Oper, der Frauenkirche und am Nachmittag auf Schloss Moritzburg waren organisiert. Am Abend galt der Dank auch den Freunden vom Fotoclub „Reflex“ mit Christian Scholz, der neuen Vorsitzenden Birgit Petrasek und Silvia Haubitz, die viel vorbereitet hatten.

Sie waren sogar auf der Rückfahrt am Sonntag teilweise mit dabei und fotografierten bei dem Abstecher nach Weimar.



1911-2011: 100 Jahre Brühler „Kriegerdenkmal“ Für Frieden und Partnerschaft

... stehe das große Denkmal an der Ecke Schwetzingen Straße/Kirchenstraße, so Bürgermeister Dr. Ralf Göck bei seiner Begrüßung des mit über 50 Personen erfreulich zahlreichen Publikums. Er dankte auch einer Bläserformation der Brühler Bläserakademie im Musikverein unter der Leitung von Carsten Wagner, die die Feier mitgestaltete.

Der Nachfolger Michael Schäfers, Bürgermeister im Jahr der Einweihung, dankte allen für ihre Bereitschaft und ihr Kommen zu dieser Gemeinschaftsveranstaltung von Gemeinde und Kirche, insbesondere den Pfarrern Almut Hundhausen Hübsch, Andreas Maier und Walter Sauer, Mitgliedern des Gemeinderates und Studiendirektor a. D. Helmut Mehrer für seine Festansprache.

Es sei wunderbar, so Göck, dass man seit mehr als 60 Jahren in Frieden und Freiheit lebe und seit 34 Jahren gar eine Gemeindepartnerschaft mit einer französischen Gemeinde pflegen dürfe. Ganz im Gegensatz dazu steht die Initiative des Militär- und Kriegervereins Brühl, der 1910 anlässlich seines eigenen Jubiläums die Stiftung des Denkmals an die Veteranen und Großherzog Friedrich I. beschloss. Die Gemeinde stellte das Gelände und die Außenanlage für das von Prof. Karl Hoffacker und Otto Feist (Bronzearbeiten) entworfene Denkmal zur Verfügung und pflegt es bis heute. „Friedrich I. habe in seiner 55-jährigen Regentschaft richtungsweisende Reformen, insbesondere das staatliche Schulwesen, eingeführt und den Ausbau des Wasserwege- und Eisenbahnnetzes verfügt“, so Göck. Zur Einweihung habe am 28./29. Mai ein Fest stattgefunden, an dem auch Großherzog Friedrich II. teilnahm. An der Stelle dankte Göck Frau Hilde Strohbach: Als Tochter von Maria Eva Knapp, die 1911 mit einem Gedichtvortrag die Festgesellschaft erfreut hatte, hatte sie der Gemeinde ein Bild von damals zur Verfügung gestellt, das Helmut Mehrer später an Heimatvereinsvorsitzenden Winfried Höhn weitergab. Ralf Göck gedachte auch der 40 auf der Bronzetafel genannten Veteranen, die 1870/71 die erste deutsche Einigung erkämpft und dafür gefeiert worden waren: „Heute feiern wir lieber Partnerschaften, wie seit 34 Jahren mit Ormesson bei Paris.“



Nach einem musikalischen Zwischenspiel ging Helmut Mehrer in seinem Festvortrag auf die deutsch-französischen Beziehungen und die Aufbauleistung des Landes Baden unter der Regierung des Großherzogs Friedrich I. ein: „Dank der Durchstiche konnte der Rhein leichter befahren werden, Karlsruhe hatte eine Technische Hochschule und Mannheim eine Ingenieur- (1898) und eine Handels-Hochschule (1907).“

Neben diesem so erfreulichen Fortschritt stand die Katastrophe der Außenpolitik. Im „Herzkästlein des französischen Nationalstolzes“, wie es beim Partnerschaftsbesuch in Ormesson wenige Tage zuvor zu erleben war, hatte Friedrich I. den Preußenkönig Wilhelm zum Kaiser ausgerufen. Das war eine Beleidigung des französischen Nationalstolzes. Damit waren die Beziehungen zu Frankreich so schwer beschädigt, dass Otto v. Bismarck und seine Nachfolger sie nicht reparieren konnten. Im Jahre 1911 hatte Frankreich das Deutsche Reich mit seiner letztlich siegreichen Koalition mit Russland und Großbritannien umzingelt.

Die drohende Nähe eines Krieges spürte das Volk aber nicht, es ließ sich zu „soldatischen Tugenden“ ermahnen und zog, gerade drei Jahre später, anfangs begeistert in die Schlachten. Das Ende kenne man, so der Redner, und nach dem genauso schmachvollen Friedensvertrag von Versailles seien noch die „Verbrechen der Hitlerei“ gefolgt. In den beiden Weltkriegen verloren etwa 300 Brühler ihr Leben. Die Nennung ihrer Namen in der Kriegerkapelle war ein erstes Bekenntnis zum Frieden, die Versöhnung mit Frankreich und die Schaffung Europas das zweite. „Wer an Kriege denkt“, so Helmut Mehrer zum Abschluss, „baut Kriegerdenkmale, wer den Frieden will Partnerschaftsdenkmale, wie Brühl 2007.“

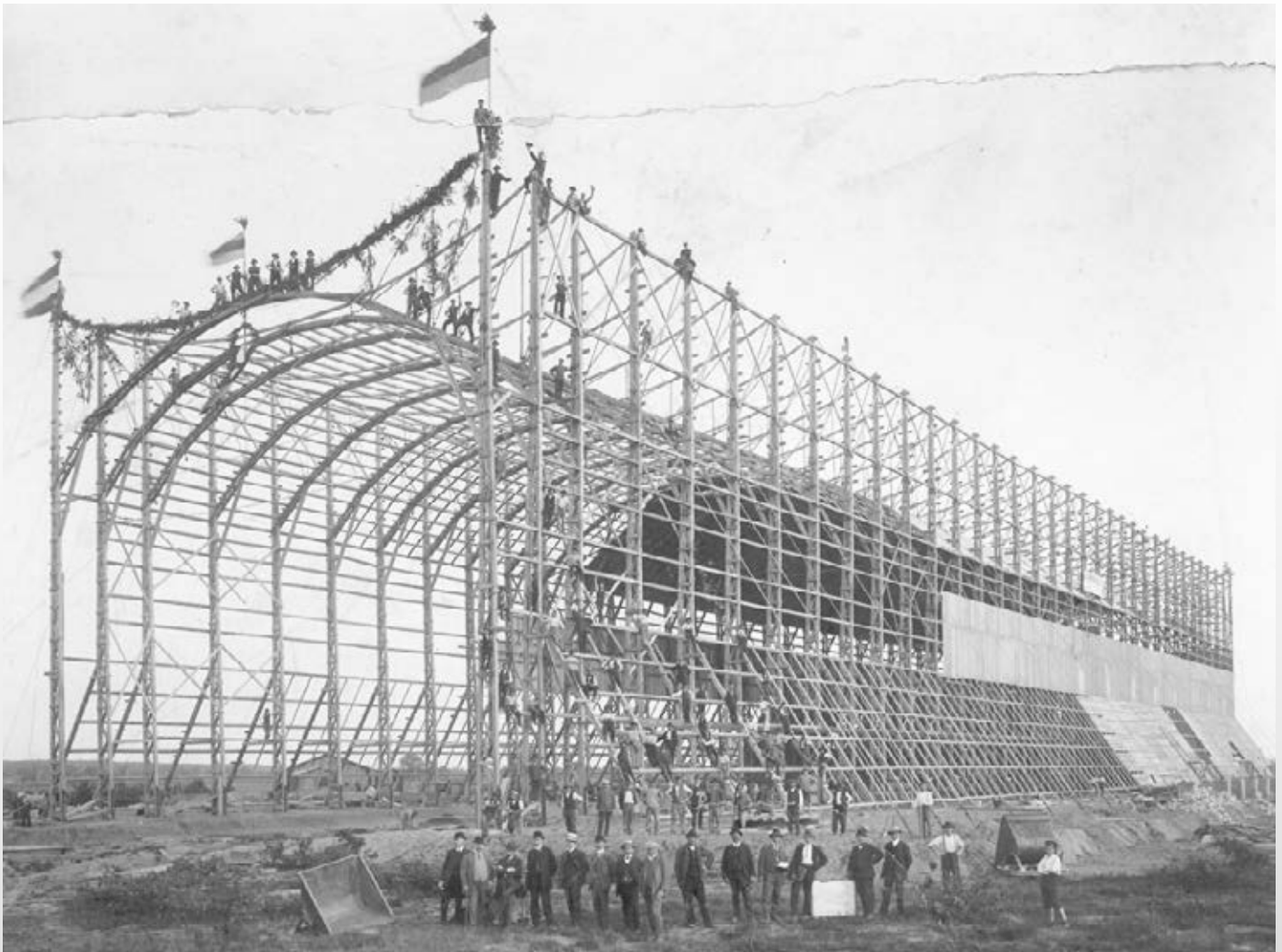
Die Feier ging zu Ende mit Fürbitten, die Pfarrer Andreas Maier sprach: für einen Geist des Friedens in der Welt und die Versöhnung der Feinde. Der Geistliche betete auch im Geist des hl. Franziskus: „Herr, mache mich zum Werkzeug Deines Friedens“ und abschließend mit allen das „Vater unser“.

100 Jahre Start des ersten Schütte-Lanz-Luftschiffs

Das erste Schütte-Lanz-Luftschiff erhob sich am 17. Oktober 1911 von Brühl aus in die Lüfte und überquerte erfolgreich den Rhein.

Dieses großartige Technikjubiläum würdigten die Gemeinde Brühl, ihr Heimatverein und der heutige Eigentümer des Geländes, die Weidenhammer Haus und Co. mit einer kleinen Feierstunde und vielen Ehrengästen am 16. Oktober 2011 in einer der alten Luftschiffhallen.

Bürgermeister Dr. Ralf Göck und die Tochter des damaligen Schütte-Lanz-Direktors, Helga Schenck, enthüllten dabei eine Gedenktafel. Marco Böhme vom Vorstand des Heimatvereins hielt einen „bebilderten“ Vortrag zum Thema. Gezeigt wurde auch das normalerweise in der Jahn-Grundschule hängende Modell der 1911 gestarteten SL 1, das ursprünglich für das Brühler Gemeindejubiläum 2007 gebaut, von Mitgliedern des Heimatvereins überarbeitet und an diesem Tag in neuem Glanz präsentiert wurde.





Brühler Veranstaltungen Highlights 2013 / 2014

Datum	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Veranstalter
20.07.2013	Open-Air	Kollerinsel	17:00 Uhr	Brühler Bläserakademie
20. – 21.07.2013	13. Rohrhöfer Sommerfest	Rohrhof	14:00 – 24:00 Uhr 11:00 – 22:00 Uhr	IG Rohrhöfer Sommerfest
24.08.2013	Fun & Action Poolparty mit H2O	Freibad	11:50 Uhr	Gemeinde Brühl
30.08 – 2.09.2013	Fischerfest	Rohrhof		ASV Rohrhof
07.09.2013	Summer Open Air-Party mit der Band „Lazy Sundays“	Terrasse Freibad	18:50 Uhr	Gemeinde Brühl
28.09.2013	Franz Josef Feimer - Kabarett	Villa Meixner	20.00 Uhr	Gemeinde Brühl
05. – 07.10.2013	29. Brühler Straßenkerwe	Messplatz, Fr.-Ebert-Str.	11:00 - 22:00 Uhr	Gemeinde Brühl
10.10.2013	Sissi Perlinger - Kabarett	Festhalle	20:00 Uhr	Gemeinde Brühl
12. – 13.10.2013	Ausstellung Dekorative Malerei und Herbstmarkt	Villa Meixner	14:00 – 19:00 Uhr 11:00 – 19:00 Uhr	Gemeinde Brühl
20.10.2013	40- jähriges Hallenbad Jubiläum	Hallenbad		Gemeinde Brühl
20.10.2013	125-jähriges Jubiläum der ev. Kirche	Ev. Kirche		Evangelische Kirchengemeinde
24.10.2013	JOANA „Ich staune bloß“	Villa Meixner	20:00 Uhr	Gemeinde Brühl
09.11.2013	80-Jahre Reichsprogromnacht Gedenkfeier	Kath. Kirche u. anschl. Rathaus	17:30 Uhr	Gemeinde Brühl + Kirchen
11.11.2013	Kampagne-Eröffnung	Rohrhof Goggelbrunnen		KVB + Göggel
14.11.2013	Lydie Auvray	Festhalle	20:00 Uhr	Gemeinde Brühl
21.11.2013	Hans-Peter Schwöbel - Satire	Villa Meixner	20:00 Uhr	Gemeinde Brühl
28.11.2013	Candlelight-Shopping	Brühl / Rohrhof	17:00	Gewerbeverein Brühl und Rohrhof
5. - 6.12.2013	Christian „Chako“ Habekost „Der Palatinator“	Festhalle	20:00 Uhr	Gemeinde Brühl
21. – 22.12.2013	Weihnachtsmarkt	Villa Meixner	14:00 – 19:00 Uhr 11:00 – 19:00 Uhr	Gemeinde Brühl
3. - 4.02.2014	Bülent Ceylan Vorpremiere „Haardrock“	Festhalle	20:00 Uhr	Gemeinde Brühl
04.03.2014	Fastnachtsumzug	Brühl ab Bahnhofstraße	13:33	KV Kollerkrotten / Gemeinde
22.03.2014	125 Jahre Jubiläumsfeier Musikverein Brühl	Sporthalle Schillerschule	20:00 Uhr	Musikverein Brühl
23.03.2014	Konzert		17:00 Uhr	
11.04.2014	Florian Schröder - Kabarett	Festhalle	20:00 Uhr	Gemeinde Brühl
6. – 7.07.2014	Kath. Pfarrfest	Schutzengelkirche		Kath. Pfarrgemeinde
19. – 20.07.2014	14. Rohrhöfer Sommerfest	Rohrhof	14:00 – 24:00 Uhr 11:00 – 22:00 Uhr	IG Rohrhöfer Sommerfest
04. – 06.10.2014	30. Brühler Straßenkerwe	Messplatz, Fr.-Ebert-Str.	11:00 - 22:00 Uhr	Gemeinde Brühl
01. – 02.11.2014	Leistungsschau	Sporthalle Schillerschule		Gewerbeverein Brühl / Rohrhof

Jürgen Klopp,
Genossenschaftsmitglied
seit 2005

*„Die besten
Zutaten für den
Erfolg kennen.“*

Brühl
Mannheimer Str. 36 - 40
☎ 06202 / 70702-0

Brühl-Rohrhof
Hofstr. 1a
☎ 06202 / 203-1142

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Erfolg ist kein Zufall, sondern das Ergebnis langer und harter Arbeit. Gut, wenn man sich auf seinem Weg dahin auf einen starken Partner verlassen kann: Mit unserer genossenschaftlichen Beratung helfen wir Ihnen, Ihren ganz persönlichen Antrieb zu verwirklichen und Ihre Ziele zu erreichen. Lassen Sie sich beraten – vor Ort in einer Filiale in Ihrer Nähe oder online unter www.volksbank-krp.de

persönlich · kompetent · nah



Volksbank
Kur- und Rheinpfalz

Meine Region lebt von Erfahrung und Weitblick



Als erfahrener Energieversorger für Mannheim und die Region arbeiten wir nachhaltig und effizient an zukunftsorientierten Lösungen. Dabei verfolgen wir gleichermaßen ökologische, ökonomische und soziale Ziele mit einer stimmigen Balance aus Bewährtem und Neuem. Lösungen mit Weitblick – von Ihrem Zukunftsversorger. www.facebook.com/mvv.energie